

Der Rapper

EL GÉNÉRAL

im Prisma der Identitätsproblematik

Felix Wiedemann



Der Rapper El Général im Prisma der Identitätsproblematik

Felix Wiedemann

Der Rapper El Général im Prisma der Identitätsproblematik

ISBN 978-3-943150-10-0

Erstauflage

© Copyright 2014 - bookra Verlag

Inh.: Florian Illerhaus, 04277 Leipzig

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Verfasser: Felix Wiedemann

Cover/Satz/Gestaltung: Daniela Seitzer

ISBN 978-3-943150-10-0



9 783943 150100

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	6
2. Historischer und biographischer Hintergrund	8
2.1 Historischer Kontext	8
2.2 Kurzbiographie von El Général	12
3. Identität	17
3.1 Begriff der Identität im wissenschaftlichen Diskurs	17
3.1.1 Vertikale/zeitliche Dimension von Identität	18
3.1.2 Horizontale/soziale Dimension von Identität	19
3.1.3 Kollektive und individuelle Identität	22
3.1.4 Identität in der Postmoderne	25
3.2 Hip-Hop als Kunstform und Identität als wichtiger Begriff im Hip-Hop	29
3.2.1 Begriffsklärungen: Hip-Hop und Conscious Rap	29
3.2.2 Rap und Identität	30
3.2.3 Tunesischer Hip-Hop	32
4. Identität in Liedtexten El Général's	33
4.1 Kriterien für die Liedauswahl	33
4.2 Identitätsbausteine	35
4.2.1 Identitätsbaustein 1 – Muslim	35
4.2.2 Identitätsbaustein 2 – Rapper	38
4.2.3 Identitätsbaustein 3 – Tunesier	41
4.2.4 Identitätsbaustein 4 – Araber	42
4.2.5 Identitätsbaustein 5 – Junger Erwachsener	43
4.2.6 Identitätsbaustein 6 – Rebell/Revolutionär	44
4.2.7 Identitätsbaustein 7 – Mann	45
5. Zusammenfassung: Identität El Général's	46

5.1 Lokal vs. global: Lassen sich nationale Identität und Zugehörigkeit zur Umma vereinen?	47
5.2 Rapper und Muslim – ein Konflikt?	48
5.3 Islamismus?	51
5.4 Rap und Männlichkeit	53
5.6 Zusammenfassung und Ausblick	56
6. Anhang	57
6.1 Anmerkungen zu Transliteration und Übersetzung der Liedtexte	57
6.1.1 Transliteration	58
6.1.2 Übersetzung	59
6.2 Liedtexte	60
6.2.1.1 Rayes lebled	60
6.2.1.2 Präsident des Landes	63
6.2.2.1 Tounes bledna	66
6.2.2.2 Tunesien unser Land	69
6.2.3.1 Tahya tounes “ft mr shooma“	72
6.2.3.2 Es lebe Tunesien featuring Mr. Shooma	75
6.2.4.1 Sound of Tunisia ft DJ Costa, Mr Shooma	78
6.2.4.2 Sound of Tunisia featuring DJ Costa, Mr Shooma	81
6.2.5.1 Allah akbar	84
6.2.5.2 Gott ist groß	88
6.2.6.1 Enti 5sart	92
6.2.6.2 Du zerstörtest	95
6.2.7.1 Tounes	98
6.2.7.2 Tunesien	102
6.2.8.1 Direction Filastin featuring Guito‘N	106
6.2.8.2 Richtung Palästina featuring Guito‘N	109
6.3 Literaturverzeichnis	112

1. Einleitung

Den Anstoß für diese Arbeit gab eine Pressemitteilung über die Verhaftung des tunesischen Rappers El Général am 06.01.2011.¹ Mit Schärfe und Direktheit hatte er in zwei kurz zuvor veröffentlichten Liedern den damaligen Präsidenten Tunesiens Ben Ali² kritisiert.

Das Video zu „Rayes lebled“ („Präsident des Landes“), einem dieser beiden Lieder, zeigt zu Beginn, wie ein noch junger Ben Ali mit einem verschüchterten Schuljungen spricht. Anschließend blendet das amateurhaft in grobkörniger Auflösung gefilmte Bild auf El Général über, der mit dunkler Bomberjacke, tief ins Gesicht gezogener Baseball-Kappe und Kapuzen-Pullover von einem Hinterhof in sein provisorisches Aufnahmestudio geht. Die folgenden Minuten widersprechen den meisten gängigen Kriterien eines guten Musikvideos: Die Aufnahmen sind undeutlich, der Beat ist unspektakulär, die Perspektive wechselt kaum und zeigt einzig und allein den Künstler selbst. Trotzdem verbreitete sich das Video online rasend schnell und wurde bis heute mehrere hunderttausend Mal³ aufgerufen. Was selbst bei erstem Ansehen und ohne Arabischkenntnisse auffällt, ist die Energie und Wut, mit denen El Général das Lied vorträgt. Gänzlich erschließt sich dem Hörer das Lied jedoch erst, wenn er den Text versteht. Dieser war es, welcher viele Tunesier dazu bewog, sich mit dem inhaftierten Rapper zu solidarisieren und für

1 (2011b).

2 *Zayn al-Ābidīn Ibn Ālī*. Namen bekannter Personen und eingedeutschte Ortsnamen werden in der im Deutschen gebräuchlichen Schreibweise wiedergegeben. Zusätzlich wird bei erstmaliger Verwendung auf die wissenschaftliche Umschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft verwiesen. Titel von Liedern werden so wiedergegeben, wie sie auf CD-Booklets geschrieben werden. Zur Transkription von Liedtexten siehe 6.1 Anmerkungen zu Transliteration und Übersetzung der Liedtexte.

3 Es gibt verschiedene Versionen des Videos auf YouTube und anderen Plattformen. Das populärste YouTube-Video (<https://www.youtube.com/watch?v=IeGJ7OouR0>) wurde über 340.000 Mal abgerufen (Stand 15.04.2014).

seine Freilassung zu protestieren.

Wie hatte sich El Général in seinen Liedern präsentiert, dass es ihm gelang, seine Hörerschaft zu politischer Aktivität zu motivieren? Welche gesellschaftlichen Gruppen repräsentierte der Rapper in seinen Liedern? Wie drückt sich die Identität des Rappers in seinen Liedern aus, welche Auswirkungen hat dies und welche Konfliktfelder ergeben sich dadurch?

Diese und weitere sich ergebende Fragen sollen durch eine Analyse ausgewählter Liedtexte diskutiert werden. Gegliedert ist die vorliegende Arbeit dabei wie folgt: Zuerst wird der historische und biographische Hintergrund beleuchtet, vor dem El Général seine Lieder veröffentlicht hat. Anschließend wird auf die Identitäts-Problematik im wissenschaftlichen Diskurs eingegangen sowie auf Hip-Hop im Allgemeinen und auf die Bedeutung von „Identität“ im Hip-Hop im Speziellen. Eine Beschreibung von insgesamt acht Liedtexten folgt, durch welche verschiedene „Bausteine“ der Identität El Général's herausgearbeitet werden sollen. Dieser eher deskriptive Abschnitt wird anschließend ausgewertet, auf möglicherweise auftretende Konfliktfelder hin analysiert und mit Hinblick auf die vorher präsentierte Fachliteratur untersucht.

Die erwähnte Fachliteratur, die eine der Grundlagen dieser Arbeit ist, war je nach behandeltem Themengebiet mehr oder weniger ergiebig. Im reichhaltigen Themenkomplex Identität musste versucht werden, einige interessante Grundgedanken vorzustellen und besonders die Punkte zu berücksichtigen, welche relevant für die Arbeit erscheinen. Zu tunesischer Geschichte – auch zur jüngsten tunesischen Geschichte – und im Speziellen zur Revolution gibt es relativ viel Literatur. Auch über Rap im Allgemeinen und im Speziellen über US-amerikanischen Rap lässt sich viel Material finden. Schwierigkeiten bereitete es hin-

gegen, verlässliche biographische Daten über El Général zu ermitteln. Die wichtigsten Quellen bilden hier Interviews und Presseartikel. Noch diffiziler gestaltete sich die Recherche im Bereich des arabischen Raps. Hier stehen nur vereinzelte wissenschaftliche Artikel,⁴ einige Internetseiten und Blogs sowie eine leider nicht sehr umfangreiche und nicht mehr aktuelle Dissertation des Rappers Basel Abbas zur Verfügung.⁵

2. Historischer und biographischer Hintergrund

2.1 Historischer Kontext

Seit El Général's Geburt kannte Tunesien nur einen einzigen Präsidenten: Ben Ali, welcher vor seiner Machtergreifung 1987 im Geheimdienst und Militär Karriere gemacht hatte.

Bis Oktober 1987 hatte er sich unter Habib Bourguiba (*al-Ḥabīb Bū Raqība*, 1903-2000), Tunesiens erstem Präsidenten nach der Unabhängigkeit von Frankreich (1956), zum Innenminister emporgearbeitet. Ben Ali nutzte seine neue starke Position um Bourguiba für gesundheitlich angeschlagen und regierungsunfähig zu erklären. Damit putschte er sich am 7. November 1987 unblutig an die Macht.⁶

Eine kurze Zeit der Lockerung folgte. Ungefähr 5000 politische

4 Die palästinensische Gruppe DAM wurde beispielsweise bereits öfters untersucht. Siehe dazu u.a.: McDonald, David: „Carrying Words Like Weapons: Hip Hop and the Poetics of Palestinian Identities in Israel“ in *Min-Ad: Israel Studies in Musicology* 7 (2010) 2, S. 116-130, McDonald, David: „The Stones We Throw are Rhymes: Imagining America in Palestinian Hip-Hop“ in *Introduction to the New American Studies: Viewed From the Middle East*, hg. von Eileen Lundy; Edward Lundy, Austin 2010, sowie Kahf, Usama (2012).

5 *Bāsil 'Abbās* rappte in der Gruppe Ramallah Underground, bevor er sich zusammen mit *Rawān Abū-Raḥma* unter dem Namen Tashweesh der Installationskunst widmete. Die erwähnte Dissertation: Abbas, Basel (2005).

6 Camau, Michel (2012).

Gefangene wurden freigelassen, der berüchtigte Staatssicherheitshof wurde geschlossen, die Untersuchungshaft zeitlich beschränkt und *Amnesty International* bekam die Erlaubnis, in Tunis ein Büro zu eröffnen.⁷ Im Bildungsbereich wurden Schulbücher gemäß laizistischen Grundgedanken überarbeitet und „von islamistischer und fanatischer Ideologie“ befreit.⁸

Auf bildungspolitischer Ebene wurden Erfolge erreicht; die Analphabetenrate sank auf ein im regionalen Vergleich niedriges Niveau. Außerdem war die Partizipation von Frauen am öffentlichen Leben ausgeprägter als in den meisten anderen arabischen Staaten und 34 Prozent der Bevölkerung verfügten 2010 über einen Internetzugang.⁹

Diese gesellschaftlichen Fortschritte standen im Gegensatz zur politischen Realität im Land: Ben Ali gewann insgesamt fünf Präsidentschaftswahlen, in denen sein schlechtestes Ergebnis bei 89,28 Prozent lag.¹⁰ Er nutzte eine angeblich bestehende islamistische Bedrohung dazu, Oppositionelle jeglicher politischer Couleur zu verfolgen und schränkte die internationale Presse ein.¹¹ Laut *Reporter ohne Grenzen* belegte Tunesien im Jahr 2010 in der Länderrangliste den 164. von 178 Plätzen was Pressefreiheit angeht.¹² Die Bloggerin Lina Ben Mhenni (*Līnā Ibn Muhannī*) spricht unter anderem von Internetzensur, welche beispielsweise *YouTube*, *al-Jazeera*, *Facebook* und tunesische politische Blogs betraf, von der Inhaftierung kritischer Stimmen und der Entwendung von Laptops und anderer Arbeitsutensilien.¹³

7 Nordhausen, Frank; Schmid, Thomas (2011), S. 19 f.

8 Ben Jelloun, Tahar (2011), S. 32.

9 Perthes, Volker (2011), S. 41 f.

10 1989: 99,27 %. 1994: 99,91 %. 1999: 99,45 %. 2004: 94,49 %. 2009: 89,28 %; ebenda, S. 20 f.

11 Ben Jelloun, Tahar (2011), S. 33.

12 (2010b).

13 Ben Mhenni, Lina (2011), S. 9, 12, 14.

Wirtschaftliche Eigeninitiative und Unternehmertum wurde durch Korruption, unter anderem in den Zirkeln um Ben Ali, verhindert. Diese wurde ab dem 28. November 2010 durch die Veröffentlichung US-amerikanischer Botschaftsdepeschen (*Cablegate* genannt) offen gelegt.¹⁴ Ben Ali entschied sich dazu, die Macht in einem kleinen Personenkreis zu konzentrieren, welcher in nahezu jedem Wirtschaftsbereich Beteiligungen einforderte.¹⁵ Infolgedessen verfügte Ben Ali schon 2007 über ein geschätztes Vermögen von fünf Milliarden und seine Gattin *Laylā Ṭrabelsī* über vier Milliarden US-Dollar.¹⁶ Die tunesische Zeitung *La Presse* legte am 6. Februar 2011 in ihrer Online-Ausgabe eine unveröffentlichte Studie des *Observatoire national de la Jeunesse* offen. Nach dieser sei die Korruption zu einem so großen Problem geworden, dass 58 % der Jugendlichen behauptet hätten, das effektivste Mittel, einen Arbeitsplatz zu erhalten, seien gute Beziehungen.¹⁷

Nach der gleichen Studie habe im Jahr 2009 die Arbeitslosigkeit unter den 18- bis 29-Jährigen 29,8 % und unter Akademikern sogar 44,9 % betragen. Offiziell hingegen wurden Quoten von 14 % respektive 22,5 % genannt.¹⁸

Der Druck der wirtschaftlichen und politischen ungelösten Probleme und die angespannte Stimmung im Land suchten sich ein Ventil und fanden am 17.12.2010 eines: *Muḥammad al-Bū‘azīzī*, ein Straßenhändler, übergoss sich aus Protest gegen die Beschlagnahmung seines Karrens und auf Grund von folgender Polizeigewalt mit Benzin und zündete sich an.¹⁹ Die anschließenden Proteste und Demonstrationen weiteten sich

14 (2012f).

15 Hamid, Shadi (2011), S. 111.

16 Nordhausen, Frank und Schmid, Thomas (2011), S. 31.

17 Haouari, Imene (2011).

18 Ebenda.

19 Am 4. Januar 2011 verstarb al-Bū‘azīzī an den Folgen seiner Verletzungen.

innerhalb weniger Tage auf ganz Tunesien aus.

Ein Grund für die rasche Entwicklung der Ereignisse könnte sein, dass es nicht möglich war, die Protestbewegung zu „enthaupen“, da diese nicht durch einige wenige Führungspersonen charakterisiert werden konnte. Außerdem war mit der Zerschlagung der islamistischen Opposition in den frühen 1990ern eine Daseinsberechtigung für das Regime und eine Legitimation für seine Handlungsweisen verloren gegangen.²⁰

Da es also keine Führerfiguren in der Protestbewegung gab, konnte diese nicht effektiv bekämpft werden. Stattdessen sah sich die tunesische Herrscherclique um Ben Ali mit ungewohnten *smart mobs*²¹ konfrontiert. Diese trugen unter anderem durch die intensive Nutzung des *Web 2.0*²² dazu bei, gefallene Revolutionäre als „Märtyrer“ bekannt zu machen und stilisierten diese zu Symbolen des Protests. Außerdem versicherten sie sich internationaler medialer Aufmerksamkeit.²³

Verschiedenste Gesellschaftsschichten und Berufsstände wurden mobilisiert, sodass es zu Demonstrationen und Streiks der *Union Générale Tunisienne du Travail*,²⁴ von Ärzten, Lehrern, Rechtsanwälten und Journalisten kam. Ben Ali, sein Machtapparat und die offiziellen Medien zeigten anfangs öffentlich keine Reaktionen auf die Entwicklungen. Erst ab dem 28. Dezember hielt Ben Ali insgesamt drei Ansprachen, die jedoch allesamt den Geschehnissen hinterherhinkten. In seiner ersten zeigte er sich am Krankenbett *al-Būʿazizīs*, in seiner zweiten am 10. Januar

20 Hamid, Shadi (2011), S. 112.

21 Der Begriff *smart mobs* bezeichnet kurze Menschaufläufe, die meist durch moderne Kommunikationstechnologien organisiert werden und deren Ziel häufig politischer Protest ist.

22 Unter *Web 2.0* versteht man Internetinhalte, welche mehr als statische Inhalte anbieten und Interaktion ermöglichen; z.B. soziale Netzwerke, Video-Plattformen und Blogs.

23 Doran, Michael S. (2011), S. 41–43.

24 Die *Union Générale Tunisienne du Travail* ist der tunesische Gewerkschaftsdachverband.

versprach er die Schaffung von 300.000 neuen Arbeitsplätzen und am 13. Januar kündigte er an, für die nächste Präsidentschaftswahl nicht mehr zu kandidieren.²⁵

Die Demonstranten, die den Ankündigungen Ben Alis vermutlich gedanklich voraus waren, ließen sich durch die Ansprachen ihres Präsidenten nicht beirren und fuhrten fort, zu protestieren. Schließlich löste Ben Ali am 14.01.2011 die Regierung auf, beauftragte seinen Ministerpräsidenten *Muḥammad al-Ġannūšī* mit der Bildung eines neuen Kabinetts und setzte sich nach Saudi-Arabien ab.²⁶

In den folgenden Monaten erlebte Tunesien eine chaotische Zeit mit mehreren Interimspräsidenten und Übergangsregierungen bis zur Wahl der Verfassunggebenden Versammlung am 23. Oktober 2011. Aus dieser ging die islamische *Ḥarakat an-Nahḍa* unter Vorsitz von *Rāšid al-Ġannūšī* als stärkste Kraft hervor.²⁷

Nach dieser Darstellung der jüngsten historischen Begebenheiten soll nun die Biographie El Générals näher betrachtet werden.

2.2 Kurzbiographie von El Général

El Général wurde 1990²⁸ in der Hafenstadt Sfax²⁹ unter seinem bürgerlichen Namen Hamada Ben Amor (*Ḥamada Ibn ʿAmr*) in einer mittelständischen³⁰ und laut ihm „sehr religiösen“³¹ Familie geboren. Seine

25 Nordhausen, Frank und Schmid, Thomas (2011), S. 16 ff.

26 Ebenda, S. 19.

27 (2011d).

28 Einige Quellen nennen das Jahr 1989 oder sogar wie Scolas, Mario; Gargouri, Hassen (2011) präzise den 20.03.1986. Die meisten Quellen führen jedoch das Jahr 1990 an. El Général sagt in einem Interview von 2011, er sei 21 Jahre alt, was nur die Jahre 1989 oder 1990 als Möglichkeiten offen lässt. Siehe: Bohn, Lauren E. (2011).

29 Safāqus, zweitgrößte Stadt Tunesiens.

30 Peisner, David (2011).

31 Fischer, Jonathan (2011a).

Mutter leitet eine Buchhandlung, während sein Vater als Mediziner in einem Krankenhaus arbeitet.³² El Général selbst studiert Pharmazie³³ und ist mit zwei älteren Brüdern und einer älteren Schwester das jüngste Kind der Familie.³⁴ Bis mindestens 2011 lebte El Général bei seinen Eltern in einem Vorort von Sfax und teilte sich ein Zimmer mit einem seiner Brüder.³⁵ Seine derzeitige Freundin habe er vor, bald zu heiraten.³⁶

Als 17-Jähriger habe El Général nach eigenen Aussagen versucht, illegal nach Europa zu flüchten. Er habe „frische Luft atmen“ wollen, da in Tunesien „alles nach Unrecht und Unterdrückung“ gerochen habe.³⁷

Nach missglückter Flucht begann El Général 2008 zu rappen und veröffentlichte im gleichen Jahr mit „Malesh“ (Warum?) und „Sidi er-ayes“ (Herr Präsident) seine ersten beiden Lieder, in welchen er bereits die Korruption in Tunesien anprangerte.³⁸ Sein Ziel sei es gewesen, sich auf politische Themen zu konzentrieren und durch seine Musik den seiner Meinung nach angegriffenen Islam zu verteidigen.³⁹ Politisiert könnte sich El Général durch Bücher haben, die seine Mutter von ihrer Arbeit heimbrachte. Ebenfalls ist eine Beeinflussung durch seine musikalischen Vorbilder Tupac Shakur⁴⁰, Eminem⁴¹ und Lotfi Double

32 (2012c).

33 Er studierte bis mindestens 2011. Siehe: Weiss, Alexia (2011).

34 Walt, Vivienne (2011).

35 Peisner, David (2011); Meddeb, Hinde (2011).

36 Bohn, Lauren E. (2011).

37 Meddeb, Hinde (2011).

38 Walt, Vivienne (2011).

39 Peisner, David (2011).

40 Tupac Amaru Shakur, der in Brooklyn geboren wurde und noch im Jugendalter nach Kalifornien zog, veröffentlichte u.a. sozialkritische Lieder und machte sich als Gangsta-Rapper einen Namen. Auf dem Höhepunkt des *beef* zwischen Tupacs in Los Angeles sesshaftem Plattenlabel *Death Row Records* und dem New Yorker Plattenlabel *Bad Boy Records* wurde er 1996 im Alter von 25 Jahren ermordet.

41 Eminem, als Marshall Bruce Mathers III 1972 geboren, ist ein US-amerikanischer Rapper und Grammy-Preisträger.

Kanon^{42,43} sowie Kery James⁴⁴ denkbar.⁴⁵ Tupac idolisiere er, weil dieser sich gegen die Polizei zur Wehr setzte.⁴⁶ Hier ist jedoch anzumerken, dass El Général kein Englisch spricht,⁴⁷ was es unwahrscheinlich macht, dass er inhaltlich sehr von anglophonen Rappern beeinflusst wurde. El Générales Französisch scheint wiederum gut genug zu sein, Kery James' Liedtexte verstehen zu können. In einem Interview mit der *Wiener Zeitung* nennt er ihn als eines seiner Vorbilder und begründet dies damit, dass Kery James „über Themen wie Ungerechtigkeit, Unterdrückung, Rassismus“⁴⁸ rappe.

Bezüglich seines Künstlernamens „El Général“ sagt er der Journalistin Lauren E. Bohn: „I'm a general, I start war.“⁴⁹ und

„A general's a leader. You know, like the head of the army. When you hear it... it's strong, a little scary. It reminds you of war, confrontation, suffering. It's generally linked to politics and I wanted to speak about political issues. It's strong, right?“⁵⁰

Durch den Namen „El Général“ beabsichtigt der Rapper also einerseits, seine Führungsqualitäten auszudrücken. Andererseits will er damit stark und Furcht einflößend wirken und eine Verbindung zu den politischen Themen, welche er anspricht, herstellen.

42 Lotfi Double Kanon, 1974 im algerischen 'Annāba geboren, ist ein sozialkritischer Rapper, welcher mit „Kamikaz“ 1997 sein erstes Album veröffentlichte.

43 Peisner, David (2011).

44 Kery James, ein französischer, 1977 in Guadeloupe geborener Rapper, machte sich zuerst als Ideal J einen Namen. Er konvertierte zum Islam und gilt Kritikern und französischer Hörerschaft auf Grund seiner gesellschaftskritischen Lieder als einer der derzeit besten Rapper Frankreichs.

45 Nowak, Selina (2011a).

46 Bohn, Lauren E. (2011).

47 Fischer, Jonathan (2011b).

48 Nowak, Selina (2011a).

49 Bohn, Lauren E. (2011); übersetzt: „Ich bin ein General. Ich fange Krieg an.“

50 Ebenda; übersetzt: „Ein General ist ein Führer. Weißt du, wie der Kopf der Armee. Wenn du es [den Titel „General“] hörst... ist es stark, ein bisschen furchteinflößend. Es erinnert dich an Krieg, an Konfrontation, an Leid. Es ist im Allgemeinen mit Politik verbunden und ich wollte über politische Themen sprechen. Es ist stark, oder?“

Vor der tunesischen Revolution wurde er trotz seiner bereits veröffentlichten Lieder von etablierteren Rappern Tunesiens wie Balti oder Psycho-M kaum wahrgenommen.⁵¹ Seine mangelnde Bekanntheit dürfte darin begründet sein, dass er vor der Revolution nicht auftreten durfte. Deswegen hatte er kein Plattenlabel, wurde von den Medien ignoriert und konnte seine Lieder nur über das Internet verbreiten.⁵² Jedoch führt der tunesische Rapper DJ Costa einen anderen möglichen Grund an, indem er behauptet, El Général's künstlerisches Können sei nur begrenzt und er sei nur auf Grund der äußeren Umstände bekannt geworden, da er zum richtigen Zeitpunkt passende Lieder veröffentlicht habe.⁵³

Einer dieser gut gewählten Zeitpunkte war sicherlich der 7. November 2010. Am damaligen tunesischen Nationalfeiertag, dem Jahrestag der Präsidentschaft Ben Alis, lud El Général das Lied „Raves lebled“ auf *Facebook* hoch.⁵⁴ Zuvor war er noch von RTM, einem befreundeten Rapper, gewarnt worden, er solle aus Vorsicht seine Kritik an Präsident Ben Ali weniger direkt äußern.⁵⁵ Kurz darauf wurde das Lied sowohl auf der tunesischen Webseite des Boulevard-Printmagazins *Tunivisions* vorgestellt⁵⁶ als auch durch den arabischen Nachrichtensender *Al Jazeera*.⁵⁷ Bald danach wurde das Lied verboten, El Général's *MySpace*-Auftritt und seine Fanseite auf *Facebook* gesperrt, sein Handy abgehört⁵⁸ und auch der entsprechende Presseartikel von *tunivisions.net* zensiert.⁵⁹

Anscheinend beeindruckte dies El Général noch nicht ausreichend, denn er verfasste schon am 22.12. nach der Selbstverbrennung

51 (2012e).

52 Ebenda.

53 Peisner, David (2011).

54 (2012e).

55 Peisner, David (2011).

56 (2012d).

57 (2012e).

58 (2012c); Bohn, Lauren E. (2011).

59 (2012d).

Muḥammad al-Bū‘azīzīs „Tounes bledna“, das nicht weniger direkt Kritik am bestehenden System übte als „Rays lebled“. ⁶⁰

Nach der Veröffentlichung von „Tounes bledna“ kamen etwa 30 Sicherheitskräfte am 6. Januar 2011 frühmorgens zu El Générals Haus, nahmen ihn fest und brachten ihn zum Innenministerium in Tunis. Dort wurde er drei Tage lang befragt. ⁶¹ Er sei unter anderem gefragt worden, für welche Partei er arbeite und ihm sei verdeutlicht worden, dass Lieder wie die seinen verboten seien. ⁶²

Da Familienangehörige und Freunde El Générals die Nachricht von dessen Inhaftierung verbreiteten, kam es bald zu Demonstrationen, die seine Freilassung forderten. Ben Ali und dessen Innenminister *Rafīq Bi-l-Ḥāǧǧ Qāsim* sollen sich nach der Festnahme El Générals erkundigt haben. Anscheinend wurde bemerkt, dass der Rapper eine öffentlich sehr wirksame Figur war. ⁶³ Nur drei Tage später wurde der Forderung der Demonstranten nachgegeben und El Général, der mittlerweile sehr bekannt und zu einem „Star“ der Protestbewegung geworden war, freigelassen. ⁶⁴

„Rays lebled“ wurde zu einem Lied, welches unter anderem in *al-Manāma (al-Baḥrayn)*, in *Ṣan‘ā’ (al-Yaman)* und auf dem Kairener *Tahrīr*-Platz von Protestierenden gesungen wurde. ⁶⁵ Auch auf einem Mixtape der regimekritischen libyschen Rapgruppe Khalas findet sich ein *feature* El Générals. ⁶⁶

Heute, nach der Revolution, tritt El Général sowohl in Tunesien ⁶⁷

60 Bohn, Lauren E. (2011).

61 (2012e).

62 (2012c).

63 Walt, Vivienne (2011).

64 Peisner, David (2011).

65 Leu, Florian (2012).

66 Fernandes, Sujatha (2012).

67 Ghanmi, Monia (2011).

als auch in Europa⁶⁸ auf, hat einen eigenen Manager⁶⁹ und bekam Unterstützung durch das Kulturministerium für die Fertigstellung seines Albums „Sound of Tunisia“.⁷⁰ Ein Höhepunkt seiner Laufbahn dürfte seine Wahl zu einem der 100 „most influential people in the world“ des *TIME*-Magazins im Jahr 2011 gewesen sein.⁷¹

Die Biographie eines Menschen beeinflusst in hohem Maße die Ausgestaltung seiner Identität. Welche anderen Faktoren dafür eine Rolle spielen und einige andere Überlegungen zum Begriff der „Identität“ sollen im nächsten Kapitel vorgestellt werden.

3. Identität

3.1 Begriff der Identität im wissenschaftlichen Diskurs

Verschiedene Wissenschaftler und Disziplinen haben sich mit dem Begriff der „Identität“ beschäftigt. Auf Grund der enormen Fülle an Publikationen kann hier keine detaillierte Darstellung des gesamten Forschungsstandes geleistet werden. Stattdessen sollen einige Gedankengänge vorgestellt werden, die für die vorliegende Arbeit als relevant erachtet werden.

„Identität ist objektiv die Unverwechselbarkeit der Persönlichkeit, also das, wodurch sich ein Mensch vom anderen unterscheidet, und subjektiv das Gefühl, wer man ist.“⁷²

68 Peisner, David (2011); Walt, Vivienne (2011).

69 Peisner, David (2011).

70 Fischer, Jonathan (2011a).

71 (2011a).

72 Gaede, Peter-Matthias (2007).

Obenstehende, aus dem Geo-Lexikon entnommene Begriffsdefinition soll als Grundlage der folgenden Gedankengänge dienen und weist bereits auf zwei Punkte hin:

Erstens kennzeichnet die Identität einer Person ihre Einzigartigkeit. Nur sie selbst ist „idem“, ist dieselbe. Ein Mensch, gleiche er auch einem anderen (wie es beispielsweise bei eineiigen Zwillingen der Fall ist), besitzt eine Identität; nur er ist er selbst.

Zweitens bestimmt die eigene Identität, wie man sich selbst wahrnimmt, wofür die Kompetenz eines Selbstbewusstseins notwendig ist. Auf Letzteres geht zum Beispiel der französische Psychoanalytiker Jacques Lacan (1901-1981) näher ein. Er weist in seiner Schilderung des Spiegelstadiums auf die Auswirkungen hin, die das Erblicken des eigenen Spiegelbildes bei einem Menschen hervorruft. Es komme einerseits zu einem Effekt des *me connaître*, des Bewusstwerdens des eigenen Selbst, andererseits jedoch auch zum *méconnaître*, des Verkennens, da das Spiegelbild eben nur ein Abbild (je) des eigenen Selbst (moi) darstellt und nur einen Teil des Menschen zeigt, den sein Umfeld wahrnimmt.⁷³

Dieser Gedanke weist auf eine der Schwierigkeiten hin, Identität zu erfassen. Mess- oder abschätzbar sind eigentlich nur die nach außen gerichteten Teile einer Identität. In Bezug auf El Général wird also nur dessen je betrachtet, sein in sozialer Interaktion wahrnehmbares „Ich“.

3.1.1 Vertikale/zeitliche Dimension von Identität

Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, dass sich im Laufe der Zeit im Hinblick auf die Identität Veränderungen einstellen können. Es

⁷³ Althans, Birgit (2010), S. 55–60.

stellt sich die Frage, ob eine Sache mit sich selbst identisch bleibt, oder ob einer Sache mehrere Identitäten zugeordnet sein können.⁷⁴

Der Psychoanalytiker Erik H. Erikson (1902-1994) geht in seinem auf acht Phasen aufbauenden „Stufenmodell der psychosozialen Entwicklung“ von einer durch verschiedene Lebenskrisen und damit verbundenen Persönlichkeitsveränderungen bestimmten Entwicklung des Menschen aus.⁷⁵ Die Identität eines Menschen kann sich ihm zufolge also im Laufe des Lebens verändern.

Für die vorliegende Arbeit gilt, dass die Identität El Général über einen relativ geringen Zeitraum von Ende 2010 bis Mitte 2011 untersucht werden soll. In diesem begrenzten Zeitraum könnte es bereits Änderungen gegeben haben. So sind zum Beispiel die Lieder „Sound of Tunisia“ und „Direction Filastin“ nach der tunesischen Revolution aufgenommen worden, während der Großteil der restlichen Lieder kurz vor oder während der Revolution entstand. Eine Veränderung im Denken und im Leben, in der Identität El Général während dieser Zeit ist nicht unwahrscheinlich.

3.1.2 Horizontale/soziale Dimension von Identität

Jürgen Habermas (*1929), welcher die Bedeutung der vertikalen Dimension in Gestalt des Lebenslaufs für die Identität betont,⁷⁶ hält gleichfalls die horizontale Dimension, welche sich durch Interaktion mit anderen Menschen manifestiert, für bedeutsam für das Verständnis der eigenen Identität.

Die horizontale Dimension der Identität manifestiere sich laut Ha-

74 Schimmel, Stefan W. (2009), S. 14–15.

75 Noack, Juliane (2010), S. 44.

76 Schäfer, Alfred und Thompson, Christiane (2010), S. 167.

bermas durch Interaktion mit anderen Individuen. Durch eine Abgrenzung gegenüber anderen Menschen versuche ein Mensch seine eigene Identität zu bestimmen.⁷⁷

Habermas geht auf die Wichtigkeit der Kommunikation ein, für deren Erfolg er vier zu erfüllende Bedingungen nennt: Verständlichkeit für das Gegenüber, sachliche Wahrheit, Richtigkeit des illokutionären Gehalts⁷⁸ und Wahrhaftigkeit der Äußerungen.⁷⁹

Wenn versucht werden soll, die Identität El Générals mittels seiner Liedtexte zu untersuchen, muss dabei berücksichtigt werden, dass dies nur unter der Prämisse geschieht, er stehe hinter den von ihm ausgedrückten Gedanken und er drücke sich seinem Publikum verständlich aus bzw. sein Publikum verstehe ihn richtig.

Es wird angenommen, dass die Identität von *Ḥamada Ibn ‘Amr* sich nicht signifikant von der dem Publikum unter dem Künstlernamen El Général präsentierten Identität unterscheidet. Jedenfalls ist keine so deutliche Kreation eines oder mehrerer Alter Egos erkennbar, wie sie beispielsweise bei Marshall Bruce Mathers III zu sehen ist, wenn er als Marshall Mathers, Eminem, Slim Shady oder Ken Kaniff rappt.⁸⁰

Auch der US-amerikanische Philosoph und Psychologe George Herbert Mead (1863-1931) geht davon aus, dass sich die Identität eines Menschen durch soziale Interaktion mit Kommunikationspartnern bildet.⁸¹ Er beschreibt diesen Vorgang als Folge von *role taking* und *taking the perspective*, was bedeutet, dass ein Mensch im Kommunikationsprozess ihm bekannte Rollen spiele und andererseits immer auch abschätze, wie dies auf sein Gegenüber wirken könnte, indem er sich in es hineinversetze.

77 Schäfer, Alfred und Thompson, Christiane (2010), S. 167.

78 Bsp.: Ein Befehl muss als Befehl erkannt werden können.

79 Ebenda, S. 166.

80 Tyrangiel, Josh (2002).

81 Jörissen, Benjamin (2010), S. 97.

Diesen situationsbezogenen *signifikanten* Anderen würden jedoch nur Teilidentitäten gezeigt. Aus der Gesamtperspektive, aus der Sicht eines *generalisierten* Anderen, lasse sich die vollständige Kernidentität eines Menschen erkennen.⁸² Ähnliches lässt sich aus dem Werk des US-amerikanischen Soziologen Erving Goffman (1922-1982) entnehmen. Goffman geht davon aus, dass ein Mensch bei der Kommunikation mit anderen Menschen sozusagen „Theater spielt“ und bestimmte Rollen für seine Kommunikationspartner einnimmt. Dieses Phänomen wird als *impression management* bezeichnet und beschreibt die versuchte Kontrolle des eigenen Eindrucks auf andere Menschen, welcher durch Sprache, Gestik und Mimik entsteht. Da der „moderne“ Mensch verschiedenen sozialen Gruppen angehöre (Geschlecht, Beruf, Religion, ...), spiele er auf Grund dieser unterschiedlichen Gruppen auch unterschiedliche Rollen. Die soziale Identität des Menschen ist also von Pluralität geprägt. Dem gegenüber steht die persönliche, unveränderliche Identität, die durch physisches Erscheinungsbild, Namen und Biographie bestimmt wird.⁸³

Die Identität einer Person kann also durch mehrere Teilidentitäten ausgedrückt werden. Je nach Interaktionspartner und Kommunikationsform wird ein anderer Teil der eigenen Identität gezeigt und vom Gegenüber wahrgenommen. Bei der Analyse der Liedtexte darf dies nicht vergessen werden. Es wird nur möglich sein, die Teilidentität El Généralis zu analysieren, welche er beim Rappen konstruiert. Andere Teilidentitäten, welche beispielsweise in Interaktion mit Familie und Freunden feststellbar wären, können nicht miteinbezogen werden.

Auch der deutsche Soziologe Lothar Krappmann (*1936) geht auf die Bedeutung von Rollen für die Kommunikation ein. Er hält die Ein-

82 Ebenda, S. 101.

83 von Engelhardt, Michael (2010), S. 128-134.

nahme von Rollen einerseits für die zwischenmenschliche Kommunikation für wichtig, da sie diese vorhersehbarer und durchschaubarer mache. Durch Rollen werde Sicherheit kreiert. Deswegen hält er Variationsmöglichkeiten im Rollenspiel, die sich für die Ausgestaltung von Identitäten bieten, nur für möglich, falls diese gewissen Bedingungen genügen: Angepasstheit an gesellschaftliche Rahmenbedingungen, Wissen um die Handlungsweisen von Rollen und demnach Vorhersehbarkeit von Aktionen, Harmonie der verschiedenen Rollen einer einzelnen Person und Ermöglichung sowie Ausschluss der Verhinderung der Bedürfnisbefriedigung anderer Individuen.⁸⁴

Als besonders wichtig erscheinen der Punkt der Angepasstheit an gesellschaftliche Voraussetzungen und das Wissen um die Handlungsweisen von Rollen. Auf El Général bezogen, lassen diese Punkte vermuten, dass es dem Rapper nur möglich sein wird, Rollen zu übernehmen, die gesellschaftlich nicht total inakzeptabel sind und die auch so bekannt sind, dass seine Kommunikationspartner wissen, wie sie mit ihm interagieren können. Ist Harmonie zwischen den unterschiedlichen Rollen eines Menschen gegeben, so wirkt dieser authentisch (siehe auch unter 3.2.3, Begriff des „real“).

3.1.3 Kollektive und individuelle Identität

Der Begriff der kollektiven Identität widerspricht scheinbar der vorangestellten Definition von Identität als Marker von Einzigartigkeit. Menschen lassen sich jedoch oft mehr oder weniger homogenen Gruppen zuordnen. Von außerhalb der Gruppe gesehen werden die Einzelidentitäten oftmals nicht als alleinstehend wahrgenommen, sondern nur

84 Veith, Hermann (2010), S. 185.

als Teil der Gruppe registriert. *Muḥammad al-Bū‘azīzī* war beispielsweise vermutlich nicht auf Grund einer einzigartigen Identität wichtig für die tunesische Revolution, sondern auf Grund seiner Zugehörigkeit zu bestimmten sozialen Gruppen. Da er „Tunesier“, „jung“, „Straßenhändler“, und „arm“ war, dürften sich viele junge, prekäre Beschäftigungen ausübende, arme Tunesier mit ihm identifiziert haben, und als er durch Staatsgewalt schikaniert worden war, war wohl die verbindende kollektive Identität der Grund dafür, dass es zu Massenprotesten kam.

Die Einzelidentität, welche oftmals von kollektiven Identitäten überlagert werden kann, bildet sich aus einer mehr oder weniger einzigartigen Vermischung verschiedener kollektiver Identitäten und eventuell einiger wirklich individueller Elemente. Der Schriftsteller Amin Maalouf (*Amīn Ma‘lūf*) meint dazu:

„Si chacun de ces éléments peut se rencontrer chez un grand nombre d’individus, jamais, on ne retrouve la même combinaison chez deux personnes différentes, et c’est justement cela qui fait la richesse de chacun, sa valeur propre, c’est ce qui fait que tout être est singulier et potentiellement irremplaçable.“⁸⁵

Die Selbstdefinition eines Menschen geschieht immer durch Erkenntnisse für oder gegen soziale Gruppen, welche jeweils bestimmte Anschauungen, Lebensstile und -ziele vertreten. Der Soziologe Manuel Castells (*1942) spricht auf dieser Grundlage von drei verschiedenen Arten von Identität: *legitimizing identity*, *resistance identity* und *project identity*. Eine legitimierende Identität werde von den dominierenden gesellschaftlichen Institutionen vertreten, um ihren Einfluss zu verstärken und diesen zu legitimieren. Gegen diese dominierenden

85 Maalouf, Amin (2010), S. 17; übersetzt: „Wenn man jedes dieser Elemente bei einer großen Anzahl an Individuen antreffen kann, so trifft man doch nie die gleiche Kombination bei zwei verschiedenen Personen an und es ist genau dies, was den Reichtum eines jeden ausmacht, seinen eigenen Wert; es ist dies, was jedes Wesen einzigartig und potentiell unersetzbar macht.“

Kräfte gerichtet sind Widerstandsidentitäten, welche Alternativen zur (vor)herrschenden Identität anbieten. Wenn sich Individuen und Gruppen, die sich durch eine Widerstandsidentität charakterisieren lassen, aktiv für eine Transformation und gezielte Änderung der Gesellschaft einsetzen, so kann von einer Projektidentität gesprochen werden.⁸⁶

Castells Thesen zeigen auf, dass es durch die Identifikation von Menschen mit Gruppen, und durch die Abgrenzung dieser Gruppen gegenüber anderen Gruppen, zu Spannungen und Konflikten kommen kann. Amin Maalouf nennt als Grund für diese Konflikte eine „conception ‚tribale‘ de l’identité“,⁸⁷ welche sich im Laufe der Geschichte ausgebildet habe, und die aus Gewohnheit und wegen eines Mangels an Fantasie beibehalten werde.⁸⁸

Für die Betrachtung von El Général sind kollektive Identitäten wichtig, welche in der MENA-Region⁸⁹ zu beobachten sind. Hier sind Nationalidentitäten zu nennen. Diese basieren in vielen Fällen in der MENA-Region nicht auf gemeinsamer Sprache, Ethnizität, Kultur oder Geschichte und entwickelten sich nicht über einen längeren Zeitpunkt, wie es in Europa der Fall ist. Stattdessen lassen sich die „Staaten des Nahen und Mittleren Ostens in ihrer Mehrzahl [als] Kunstprodukte, ja Kinder kolonialer Willkür“⁹⁰ charakterisieren. Dies ist ein Indiz dafür, warum andere kollektive Identitäten im besagten geographischen Bereich als oft ebenso wichtig erscheinen.

Zumindest bis zum Jahr 1967 und der Niederlage arabischer Armeen im Sechstagekrieg gegen Israel waren panarabische Bestrebun-

86 Castells, Manuel (2010), S. 8.

87 Übersetzt: „Stammes'-Konzeption von Identität“.

88 Maalouf, Amin (2010), S. 37 f.

89 MENA ist ein Akronym für „Middle East and North Africa“ und beschreibt die islamisch geprägten Länder von Marokko im Westen bis Iran im Osten.

90 Robert, Rüdiger und Schlicht, Daniela (2010), S. 16.

gen unter der Führung des ägyptischen Präsidenten Gamal Abdel Nasser (Ġamāl ‘Abd an-Nāṣir) weit verbreitet.⁹¹ Panarabismus, welcher eine Vereinigung aller Araber (*waḥdat al-‘arab*) zum Ziel hatte, gründete sich dabei auf eine gemeinsame Sprache, Geschichte, Ethnizität und territoriale Kontinuität.⁹²

Nach 1967 wurde eine gemeinsame „arabische Identität“ weitgehend zu Gunsten des Islams als verbindendem Element aufgegeben. Auf politischer Ebene macht sich dabei nicht der Islam als Religion, sondern „Islamismus“ als politische Ideologie bemerkbar. Rüdiger Robert und Daniela Schlicht nennen drei verschiedene islamistische Strömungen: Die ersten beiden seien an die Nationalstaaten Saudi-Arabien und Iran geknüpft und sind deswegen hier weniger von Interesse. Die dritte Strömung sei „universalistisch-militant“, antiwestlich und „auf das Ideal der *Umma*“,⁹³ der „Gemeinschaft aller Muslime“,⁹⁴ bezogen. Es wird zu sehen sein, ob sich in El Général’s Liedern Anklänge an diese islamistische Strömung finden lassen.

3.1.4 Identität in der Postmoderne

Je me sens à l’étroit
Difficile, je me dois de faire des choix
Moi, je ne cherche pas à être quelqu’un
Je suis, moi⁹⁵

Der französische Rapper Salif spricht im Lied „Qui m’aime me suive“⁹⁶ einige aktuelle Probleme von Identitätsfindung an. Er erwähnt

91 Ebenda, S. 19.

92 Landau, J.M. (2012).

93 Robert, Rüdiger und Schlicht, Daniela (2010), S. 21.

94 Elger, Ralf und Stolleis, Friederike (2008), S. 336.

95 Salif (2010); übersetzt: „Ich fühle mich beengt. Schwierig, ich bin es mir schuldig, eine Wahl zu treffen. Ich, ich versuche nicht, jemand zu sein. Ich, ich bin.“

96 Übersetzt: „Wer mich liebt, der folge mir.“

im obigen Zitat eine Qual zur Wahl und dass er nicht so wie andere, sondern er selbst sein wolle.

Die große Fülle an Möglichkeiten zur Identitätsbildung wird in der Postmoderne durch eine „Globalisierung der Sozialbeziehungen“ verursacht, welche sowohl durch erhöhte Mobilität, als auch durch besseren Zugang zu Medien bedingt ist, und den Individuen immer mehr verschiedene Möglichkeiten präsentiert, ihr Leben zu gestalten.⁹⁷ Nach dem britischen Soziologen Anthony Giddens (*1938) erringe das Individuum durch den Wegfall des Determinismus der Geburt in ein bestimmtes soziales Milieu einen Zugewinn an Autonomie und an Möglichkeiten zur „Selbstverwirklichung“.⁹⁸ Vorgegebene Identitätsschablonen werden nicht mehr kritiklos und unverändert übernommen. Stattdessen „bastelt“ sich der postmoderne Mensch aus verschiedenen Lebensentwürfen in Eigenregie eine Identität.⁹⁹ Mit Sartre gesprochen: „l'homme, étant condamné à être libre, [...] est responsable [...] de lui-même en tant que manière d'être.“¹⁰⁰ Dies trifft nunmehr auch nicht mehr nur auf eine privilegierte soziale Oberschicht zu, sondern auf immer größere Bevölkerungsgruppen.¹⁰¹

Eine zusammengebastelte *Patchwork-Identität*¹⁰² ist dabei nie vollständig und vollendet, sondern bleibt ständig eine „Baustelle“, welche erweitert und verändert werden kann.¹⁰³ Ziel dieser Arbeiten an der

97 Eickelpasch, Rolf und Rademacher, Claudia (2004), S. 8.

98 Renn, Joachim (2010), S. 207.

99 Eickelpasch, Rolf und Rademacher, Claudia (2004), S. 21 ff. nach Hitzler, Ronald/Honer Anne „Bastelexistenz. Über subjektive Konsequenzen der Individualisierung“, in: *Risikante Freiheiten. Individualisierung in modernen Gesellschaften*, hg. von Ulrich Beck; Elisabeth Beck-Gernsheim, Frankfurt/M. 1994, S. 307-325. 100 Sartre, Jean-Paul (1980), S. 612; übersetzt: „Der Mensch, verdammt dazu, ein freies Wesen zu sein, ist für sich selbst verantwortlich als eine Art und Weise des Seins“.

101 Eickelpasch, Rolf und Rademacher, Claudia (2004), S. 25.

102 Ebenda, S. 11 nach Keupp, Heiner: Auf der Suche nach der verlorenen Identität“, in: *Verunsicherungen*, hg. von Heiner Keupp; Helga Bilden, Göttingen 1989, S.47-69.

103 Ebenda, S. 14.

eigenen Identität ist dabei kein übergeordnetes Lebensziel, sondern mehrere Teilziele und *Sinnprovinzen*,¹⁰⁴ sowie Kongruenz mit subjektiven Stilkriterien, nach denen sich das Individuum versucht, ein Lebenskunstwerk zu erstellen.¹⁰⁵

Einerseits eröffnet das Basteln an Identitäten neue Chancen und Perspektiven durch das Überwinden überkommener Rollenbilder. Andererseits kann es aber auch zu Verwirrung und Orientierungslosigkeit führen, wenn zum Beispiel Halt gebende Strukturen, wie Nationalität, „Rasse“, Religion, soziale Klasse und Gender hinterfragt und dekonstruiert werden.¹⁰⁶

Orientierung und Stabilität liefere bei der heutigen Biographiebildung für viele Menschen nicht Hobby, Nationalität oder Parteizugehörigkeit, sondern Erwerbsarbeit als „roter Faden“.¹⁰⁷ Diese garantiere eine Möglichkeit zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit, zur Teilnahme an der Gesellschaft und Anerkennung durch diese.¹⁰⁸ Umso gravierendere Folgen habe es, wenn ein Mensch arbeitslos ist, und somit der wichtige Identitätsbestandteil „Erwerbsarbeit“ weg falle.

Die Frage stellt sich, inwiefern auch El Général von solchen Entwicklungen betroffen ist. Es ist denkbar, dass diese in der tunesischen Mittel- und Unterschicht in geringem Maße spürbar sind und dass die bestehenden Sozialstrukturen ein Ausbrechen aus gewachsenen Strukturen kaum zulassen. Gruppenzugehörigkeiten, welche Orientierung bieten, wie die Zugehörigkeit zum Islam, die Identität als Araber und als Tunesier, sowie die Identität als Mann sind vermutlich noch kaum in

104 Hitzler, Ronald (1988), S. 127.

105 Eickelpasch, Rolf und Rademacher, Claudia (2004), S. 24 f.

106 Ebenda, S. 12, 13, 28.

107 Ebenda, S. 30ff.

108 Ebenda, S. 36.

Frage gestellt und angegriffen worden. Die für ein Basteln an der eigenen Identität notwendige gesellschaftliche Freiheit dürfte nur begrenzt gegeben sein. Es kann also angenommen werden, dass sich El Général an diesen Strukturen orientieren wird und dass er auf Grund der unsicheren Zukunftsperspektiven am tunesischen Arbeitsmarkt keinen Halt suchen wird in Erwerbsarbeit. Es könnte sogar auf Grund der unsicheren äußeren Umstände zu einer „Identitätskrise“ kommen, die auf irgendeine Weise gelöst werden müsste (siehe dazu 5.4).

Zygmunt Bauman schreibt hierzu, dass in der postmodernen Gesellschaft das Ausmaß möglicher Optionen und die darauf basierende Wahlfreiheit das entscheidende Kriterium für Ungleichheit zwischen verschiedenen sozialen Gruppen sei. Er beschreibt die Gruppe derjenigen, welche einer höheren sozialen Schicht angehören, aus freien Stücken mobil sind und aus den verfügbaren Möglichkeiten wählen, als „Touristen“. „Vagabunden“ seien dagegen jene, welche aus ökonomischen Zwängen heraus und ohne wirkliche Wahlfreiheit von einer zur anderen Gelegenheit leben müssen und gezwungen mobil sind.¹⁰⁹

Es lässt sich also fragen, ob El Général aus freien Stücken aus den ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten wählen kann; ob er eher der Gruppe der „Touristen“, oder der der „Vagabunden“ zuzurechnen ist. Unabhängig von seiner Motivation steht als Resultat eine bestimmte Art und Weise, wie er seine Identität präsentiert.

Welche Rolle der Begriff „Identität“ im Hip-Hop einnimmt, soll das nächste Kapitel der Arbeit darlegen. Außerdem sollen einige Basisinformationen über Hip-Hop und im Speziellen über Rap geliefert werden.

109 Ebenda, S. 45–49.

3.2 Hip-Hop als Kunstform und Identität als wichtiger Begriff im Hip-Hop

3.2.1 Begriffsklärungen: Hip-Hop und Conscious Rap

Hip-Hop entstand Mitte der 1970er Jahre in der South Bronx in New York als Ausdrucksform vorwiegend afroamerikanischer Ghetto-Bewohner und als Gegenkultur zur für sie unerschwinglichen großstädtischen Disco-Kultur.¹¹⁰ Auf dem Gebiet der Musik entwickelte sich zuerst das *DJing*. Der Discjockey legte auf *block parties* zwei gleiche Schallplatten auf und erzeugte durch Mischen der Musik der beiden Plattenteiler einen fortlaufenden Rhythmus (*looping*)¹¹¹ beziehungsweise kreierte Übergänge zwischen zwei unterschiedlichen Platten. Die Rolle des *Master of Ceremony*, des Rappers, welcher ursprünglich nur den DJ vorstellte¹¹² und das Publikum animieren sollte, wurde rasch wichtiger als die des DJs.¹¹³ Durch musikalische Gestaltung¹¹⁴ und inhaltliche Gewichtung der gerappten Texte ließen sich bald die zwei Strömungen *party rap* und *message rap* ausmachen. *Party rap* soll durch tanzbare Rhythmen und passende Texte für gute Stimmung sorgen.

Message rap hingegen dient der Vermittlung des Textinhaltes, einer Botschaft. Hier lässt sich Chuck Ds¹¹⁵ berühmte Beschreibung von

110 Menrath, Stefanie (2001), S. 52.

111 Ebenda, S. 52, 61.

112 Der Ursprung dieses Phänomens liegt im Reggae, in welchem es „Toasting“ genannt wird. Doll, Johannes (2006), S. 27.

113 Neben DJing und MCing werden B-Boying (Breakdance), Graffiti-Writing und manchmal auch Beatboxing als sogenannte „Elemente“ der Hip-Hop-Kultur bezeichnet.

114 Bsp.: *flow*, Rhythmus eines Rappers und *beat-breaking*, gezieltes Rappen *off the beat*.

115 Chuck D (geb. 1960) ist sunnitischer Muslim und Mitglied der Gruppe Public Enemy, welche sich musikalisch als conscious rap einordnen lassen.

Rap als „CNN for black people“ anführen.¹¹⁶ Mos Def¹¹⁷ erklärt, dass es im Hip-Hop möglich sei, viele Informationen konzentriert zu vermitteln und, dass das Publikum sich diese Informationen auch sehr leicht merke.¹¹⁸ Dies liegt vermutlich daran, dass sich musikalisch vermittelte Information durch Wiederholung und instrumentale Begleitung besser einprägen lässt. Außerdem lässt sich durch Rappen viel mehr Text in kurzer Zeit vermitteln, als in melodischeren Gesangsarten.

Die Richtung des *message rap* steht in enger Verbindung mit *conscious hip-hop*. Murray Forman definiert diesen wie folgt: „Conscious hip-hop‘ suggests reflection on, and intellectual engagement with, pressing social issues (most often involving themes of race, gender, and class struggle).“¹¹⁹ Lotfi Double Kanon und Kery James, zwei musikalische Vorbilder El Generals, lassen sich beide in die Kategorie *conscious rap* oder *message rap* einordnen. Sie beschäftigen sich mit sozialen und politischen Problemen und vermitteln ihrem Publikum Botschaften, die auf die Änderung gesellschaftlicher Misstände zielen.

3.2.2 Rap und Identität

Für einen Rapper, der eine *message* übermitteln will, ist es wichtig, authentisch auf sein Publikum zu wirken, damit diese *message* glaubhaft wirkt. Ein unverwechselbarer Stil, welcher die eigene Identität unterstreicht, hilft hierbei. Stefanie Menrath beschreibt den Term *style*:

116 Neal, Mark Anthony (2012); übersetzt: „CNN für Schwarze“.

117 Mos Def (geb. 1973) ist als Solo-Künstler und zusammen mit Talib Kweli als Black Star aktiv. Er konvertierte als 19-Jähriger zum sunnitischen Islam.

118 Alim, H. Samy (2005), S. 267.

119 Forman, Murray (2012), S. 5; übersetzt: „*Conscious hip-hop* [bewusster Hip-Hop] regt zum Nachdenken über und zur intellektuellen Beschäftigung mit dringenden sozialen Problemen an (meistens „Rasse“, Gender und Klassenkampf beinhaltend).“

Idealerweise verfüge ein Rapper über *skills* (Fertigkeiten) und Innovativität, die es ihm ermöglichen, einen eigenen *style* und somit eine eigene Identität zu entwickeln. Er könne sich dabei durchaus an andere Künstler anlehnen, solange er diesen *respect* zolle und nicht nur Stilelemente kopiere.¹²⁰ Gelingen einem Rapper die Konstruktion eines eigenen *style*, einer eigenen Identität, die sich zum Beispiel in künstlerischem Wettstreit, in *battles*, bewähre, so würde dem Rapper wiederum *respect* erwiesen.¹²¹

Von großer Wichtigkeit für die Glaubhaftigkeit der Botschaft eines Rappers ist dessen *realness*. Nur wenn diese gegeben ist, wirkt die *message* eines Rappers authentisch und wird von den Hörern respektiert. Die *realness* stellt sich nur dann ein, wenn die vermittelte Identität „echt“ und glaubhaft wirkt. Dazu ist es erforderlich, dass ein Rapper technisch gut ist (Können), dass er hinter seinen Äußerungen steht (Bekennen) und dass er „seine Wurzeln nicht vergisst“ (Herkunft).¹²² Um auf den oben in 3.1.3 erwähnten Lothar Krappmann zurückzukommen, muss die Rolle, die der Rapper während des Rappens spielt, mit seinen anderen Rollen so im Einklang sein, dass diese alle authentisch wirken.

Der Begriff der Authentizität nimmt einen so hervorragenden Platz ein, da „Identitätskonstruktion im HipHop zu einem Großteil entlang der Interaktion mit den Medien [verläuft]. Ein wichtiger Bestandteil von Identität im HipHop ist die Aufführungspraxis: je nachdem wo und auf welche Weise sie performiert wird [...], bildet sich Identität erst aus.“¹²³ Nur wenn also Authentizität durch die zur Verfügung stehenden Medien vermittelt werden kann, wirkt die Identität glaubhaft.

120 Das Kopieren von Stilelementen anderer Künstler wird *bite* genannt.

121 Menrath, Stefanie (2001), S. 71–78.

122 De Rentiis, Dina (noch unveröff.), S. 31.

123 Menrath, Stefanie (2001), S. 2–3.

3.2.3 Tunesischer Hip-Hop

International nahm Rapmusik seit 1990 und anfangs insbesondere innerhalb von Minderheitengruppen an Bedeutung zu.¹²⁴ Arabischer Rap ist dabei ein besonders junges Phänomen. In Tunesien wird seit dem Ende der 80er-Jahre gerappt, ernstzunehmen ist die Szene allerdings erst seit den späten 90ern.¹²⁵ Auch andere Hip-Hop-Elemente machten sich bemerkbar. So wurden ab den frühen 90er-Jahren breakdancer in den Straßen Tunesiens gesehen.¹²⁶

Balti rappt davon, wie er sich 1989 auf den ersten Blick in Hip-Hop verliebt habe – „1989 *c'était le coup de foudre*. *Ḥabbīt al-Hip-Hop*“ – und wie er anschließend immer Kassetten von Rakim und NWA gehört habe.¹²⁷ Während der Regierungszeit Ben Alis mussten Rapper allerdings mit der Strenge staatlicher Zensur kämpfen und Konzerte und CD-Aufnahmen erst genehmigen lassen, was politisch kritische Stimmen unterdrückte.¹²⁸ Dies führte dazu, dass sich manche Rapper, wie zum Beispiel Balti, mit dem Regime Ben Alis arrangierten und nur über politisch unbedenkliche Themen rappten.¹²⁹ Andere wiederum ließen sich nicht vorschreiben, was sie sagen sollten und hatten dadurch mit Zensur und Unterdrückung zu kämpfen.

El Général fällt in letztgenannte Kategorie. Im Folgenden soll untersucht werden, wie der Rapper seine Identität inszeniert. Die Stichworte des „Bekanntnis“ und der „Herkunft“ sollen dabei nicht vergessen

124 Ebenda, S. 55.

125 Peisner, David (2011); Blondeau, Thomas (2011); Scolas, Mario; Gargouri, Hassen (2011).

126 Abbas, Basel (2005), S. 8.

127 11. Lied „My Life“ aus Balti (2010).

128 Peisner, David (2011).

129 Ulysses (Blogger) (2011).

werden. Was dabei helfen könnte, sind einige dem Rap innewohnende Stilmittel. Besonders in sogenannten *battle tracks* wird beispielsweise das eigene Ego durch *boasting* überhöht und das angesprochene Gegenüber durch *dissing* niedergemacht.¹³⁰ Es werden also eigene positive Eigenschaften von den negativen Eigenschaften anderer abgegrenzt. Falls solche Strukturen erkennbar sind, könnte dies beim Erkennen von Identitätsmerkmalen des Künstlers helfen.

4. Identität in Liedtexten El Généralis

4.1 Kriterien für die Liedauswahl

Grundlage der Untersuchung bilden acht Lieder, von denen sieben dem Album „Sound of Tunisia“ entnommen wurden. Bei der Auswahl wurde darauf geachtet, sehr populäre Lieder mit einzubeziehen, welche sich durch viele Aufrufe auf YouTube auszeichnen und auf Liveauftritten meistens gespielt werden. Dazu lassen sich „Rayes lebled“, „Allah akbar“, „Tounes bledna“ und „Tahya tounes“ rechnen. Andererseits soll aber auch ein möglichst breites Spektrum berücksichtigt werden. Deshalb erweitert „Enti 5sart“ die Themenpalette um ein Liebeslied. „Sound of Tunisia“ ist insofern interessant, als dass es sowohl Textpassagen auf Tunesisch, als auch auf Französisch, Englisch und Hocharabisch enthält. „Tounes“ rundet als letztes Lied auf „Sound of Tunisia“ das Album ab. Zu guter Letzt wurde mit „Direction Filastin“ ein Lied ausgewählt, welches, wie der Titel schon ankündigt, den Nahostkonflikt zum Thema hat.

¹³⁰ *Boasting* bedeutet übersetzt „Prahlen“ und *dissing* „(jemanden) Schlechtmachen“.

Es entstand später als das Album „Sound of Tunisia“ und soll mögliche zeitliche Veränderungen in der Selbstverortung El Général aufzeigen.

Nr.	Titel	Künstler	Min:Sek	Datum
6.2.1	Rayes lebled	El Général	04:07	07.10.2010 ¹³¹
6.2.2	Tounes bledna	El Général	05:05	03.01.2011
6.2.3	Tahya tounes	El Général, Mr. Shooma	04:52	22.01.2011
6.2.4	Sound of tunisia	El Général, Don Koss, Mr. Shooma	05:47	15.02.2011
6.2.5	Allah akbar	El Général, RTM	03:37	17.10.2010 ¹³²
6.2.6	Enti 5sart	El Général, Psycó M.	04:26	16.01.2011
6.2.7	Tounes	El Général	03:41	o. Datum
6.2.8	Direction Filastin	El Général, Guito'N	04:01	14.04.2011

Die Veröffentlichungsdaten der Lieder wurden – wo möglich – den angegebenen Presseartikeln entnommen. Da El Général's Lieder alle ursprünglich durch Facebook und YouTube der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden, wurden die restlichen Daten diesen Internetseiten entnommen.

Zitate, welche sich auf Liedtexte beziehen, werden wie folgt formatiert: (1|2|2-3) bezieht sich auf die 2. und 3. Zeile der 2. Textseite des 1. Liedes in der vorliegenden Arbeit, also auf die Zeilen „Raʿīs al-blād, šaʿbak māt“ beziehungsweise in der Übersetzung: „Herr Präsident, dein Volk starb“.

131 (2012e).

132 (2010).

4.2 Identitätsbausteine

Wie oben unter 3.1 bereits dargestellt, lässt sich die Identität eines Menschen in verschiedene Puzzlestücke oder Bausteine zerlegen. El Général nennt im Interview mit Lauren E. Bohn bereits manche dieser Bausteine selbst als Antwort auf die Frage, wie er sich sehe:

„I'm just a Tunisian citizen. I'm Muslim. I'm an African from a poor country. I'm proud of my heritage. I'm 21. I travel but I mostly stay in Sfax.“¹³³

Einige der von El Général genannten Bausteine und einige weitere, welche zusammen die Identität El Générales bilden, sollen nun im Anschluss vorgestellt werden.

4.2.1 Identitätsbaustein 1 – Muslim



El Générales Lieder sind geprägt von offen zur Schau gestellter Religiosität. Auf der Ebene des Vokabulars lässt sich dies wie folgt erkennen: Sie äußert sich durch das Rappen der *šahāda* (5|1|3-4), des islamischen Glaubensbekenntnisses. Auf dieses (8|1|8), sowie auf Gott (8|2|17), ruft der Rapper sein Publikum auf, zu schwören. Des öfteren verwendet er islamische Gesprächsformeln wie *in ša' Allāh*, „so Gott will“ (6|3|6, 7|3|2 u.a.), *w Allāh*, „bei Gott“ (6|2|3, 6|3|14), *al-ḥamdu lil-Lāh* (3|2|13, 4|2|3), „Lob sei Gott“ und *Allāhu akbar*,¹³⁴ „Gott ist groß“ (5|2|3-9, 5|3|8, 8|3|4 u.a.). Ebenso als „islamisches Vokabular“ kann die Anrede von Mitmen-

133 Bohn, Lauren E. (2011); übersetzt: „Ich bin nur ein tunesischer Bürger. Ich bin Muslim. Ich bin ein Afrikaner aus einem armen Land. Ich bin stolz auf mein Erbe. Ich bin 21. Ich reise, bleibe aber meistens in Sfax.“

134 Der arabische Elativ *akbar* in komparativer Bedeutung wird im Folgenden, weil dies im Deutschen auf Grund des Fehlens eines Bezugswortes ungebräuchlich wäre, nicht mit „größer“, sondern mit „groß“ übersetzt. Die Übersetzung der Liedtexte ist keine wörtliche, sondern eine sinngemäße Übersetzung.

schen als „Bruder“ und „Schwester“ gesehen werden, wie sie El Général verwendet (5|2|17, 7|4|2), sowie die Bezeichnung „Knechte (Gottes)“ an Stelle von „Leute“ oder „Menschen“ (1|2|4, 1|2|13, 2|3|5 u.a.).

Für seine Selbstwahrnehmung und Inszenierung als gläubiger Muslim spricht El Général's vergleichsweise „saubere“ Art zu rappen. In einem Interview meint er, er würde nicht blind seinen Vorbildern wie Tupac folgen und deswegen keine „schlimmen Ausdrücke“ verwenden.¹³⁵ Seine Texte sind in der Tat weitgehend frei von „Straßenslang“, Flüchen und Beleidigungen. Die drastischsten Bezeichnungen, die El Général für die Objekte seiner Kritik findet, sind „awlād il-klāb“ „Hundesöhne“ (1|2|22, 2|1|16, 7|3|6 u.a.) und „wuḥūš“, „Tiere“ (3|1|11).

Thematisch äußert sich El Général's Religiosität in seiner Kritik an einem Abfall vom Glauben, und in Aufrufen zu einer Rückkehr zu vergangenen, romantisierten Zeiten sowie zum Kampf für den Glauben:

Der Rapper sieht einen generellen Moralverfall in der Gesellschaft, die sich in einer „Ära des Unglaubens“ (2|2|14, 2|3|1, 7|1|17) befinde, in der der Islam „zur Schande geworden, altmodisch und unerwünscht“ (2|2|13) sei. Dieser Moralverfall äußere sich durch Kriminalität (2|2|17, 7|2|21), Blasphemie (5|3|5), Lasterhaftigkeit (2|2|16, 2|2|20, 5|3|22) und vergessene Wurzeln (5|3|23). Dafür macht er die Herrschenden verantwortlich, welche so unreligiös seien, dass sie „den Gebetsruf leiser [...] machen“ (2|2|9)¹³⁶ und man deswegen nicht erstaunt sein solle, „wenn ein Tag kommt, an dem sie uns den Islam verbieten“ (2|2|10).

Durch die Hilfe Gottes sei jedoch eine Befreiung und Rückkehr zu einem anständigen Leben möglich (4|2|17, 7|3|10), in dem der Koran

¹³⁵ Bohn, Lauren E. (2011).

¹³⁶ Siehe hierzu: Gana, Nouri (2012), S. 211–212. Laut Gana kritisierten auch einige andere tunesische Rapper Initiativen, die Lautstärke des Gebetsrufs zu reglementieren und leiser zu machen.

Gesetz sei (5|4|2). Zu dieser Lebensweise gehöre für ihn die Ehe als Partnerschaftsmodell. Dafür spricht er sich aus, indem er davon rappt, er stelle sich vor, dass seine Partnerin in „Enti 5sart“ „rechtmäßigerweise die Mutter [s]einer Kinder – [s]eine Frau – “ (6|1|4) sei. Da er von ihr jedoch betrogen worden sei, bittet er Gott, dass ein Mann ihr ebenso das Herz breche, wie es ihm durch sie widerfahren sei (6|3|5-9). Anscheinend sieht El Général keinen Widerspruch zwischen dem Propagieren einer religiös legitimierten Beziehung in seinen Liedern, und dazu, selbst eine Freundin zu haben, da er in einem Interview von eben dieser spricht.¹³⁷ El Général wirft den Herrschenden vor, religiöse Frauen nicht zu respektieren, indem er rappt, deren Schergen würden „verschleierte Frauen schlagen“ (1|1|11).

Um einen gesellschaftlichen Wandel hin zu neuer Religiosität zu erreichen, kämpfe er „allein im Namen der Religion [...] bis die Araber und Muslime aufstehen“ (7|1|22-23).

„Kampf im Namen Gottes“ (5|2|23, 5|4|4) und erwünschtes Märtyrertum (3|2|9, 4|1|19, 5|4|6 u.a.) sind öfter vorkommende Themata, insbesondere im Lied „Allah Akbar“. Er kämpfe gegen „den, welcher den Islam ablehnt, welcher Unrecht tut und Gewalt ausübt“ (5|4|5). Sein *ġihād*¹³⁸ werde dabei mit seiner „Stimme, nicht mit Waffen und Panzern“ (5|2|11, ähnlich: 8|2|9) geführt. El Général bittet jedoch auch Gott um Gnade für weniger pazifistische „Märtyrer“ wie *Ṣaddām Ḥusayn* (5|1|10).

Der Verweis auf Letzteren und auf *Muḥammad Ġamāl ad-Durra*, einen als Märtyrer der zweiten Intifada (*intifāda*) verehrten Palästinenserjungen aus dem Gaza-Streifen¹³⁹ (5|1|10) zeigt die Verbundenheit El

137 Bohn, Lauren (2011).

138 Die Bedeutung von *ġihād* variiert je nach Kontext. Hier ist „Kampf für den Islam“ gemeint.

139 (2012b).

Général mit Muslimen, die nicht aus Tunesien stammen. Diese wird auch deutlich durch seine Aufrufe, zur Wiederherstellung der *Umma*, wie El Général sie mehrfach in „Direction Filastin“ äußert: Er rappt, die *Umma* wäre „zum Schweigen gebracht“ (8|1|10) worden, weil die „Sache, welche sie am meisten fürchten, ist, dass die *Umma* sich vereint“ (8|1|9). Er wolle eben diese eine „einzige *Umma*, nicht eine zweigeteilte *Umma*“ (8|2|3), und versichert, dass sie sich vereine (8|3|13), gewinnen werde „und die Flagge des Islam“ (8|3|10) hissen werde.

Ein weiterer Punkt, der auf El Général's Religiosität hindeutet, ist die mehrmalige Bezugnahme auf die für den Islam bedeutsamen Begriffe des Schicksals und der Vorherbestimmung (8|2|2, 8|2|4).

4.2.2 Identitätsbaustein 2 – Rapper

تونس البلاد أنا اليوم نقفي معك
يا سيدي باسم الشعب التاني

El Général bedient sich beim Verbreiten seiner Botschaft des Raps als musikalischem Stil. Ist dies nur Zufall und hätte er seine Texte auch musikalisch anders untermalen können oder gibt es bestimmte Gründe, welche El Général zur Wahl dieses Musikstils motiviert haben? Diese Frage soll einstweilen zurückgestellt werden, um sie im Laufe dieser Arbeit hoffentlich beantworten zu können.

Festgehalten werden muss, dass sich El Général, anders als andere nicht-anglophone Rapper, höchstens ansatzweise der „Sprache der Hip-Hop Nation“,¹⁴⁰ also der Sprache der Hip-Hop-Kultur,¹⁴¹ bedient. Es werden also keine im Rap gebräuchlichen Sprachcodes verwendet, die meist aus dem *African American English* entnommen wurden und eine

140 Terkourafi, Marina (2010), S. 8.

141 Im Deutschen wird von Hip-Hop-Kultur gesprochen. Siehe Menrath, Stefanie (2001), S. 88. Beide Begriffe stehen nicht nur für die kulturelle Lebensweise, sondern auch für die soziale Bindung innerhalb der Gemeinschaft.

eindeutige Zuordnung zur Szene ermöglichen würden.¹⁴² Anders verfährt zum Beispiel der tunesische Rapper Balti, welcher auf dem 2009 erschienenen „L'Album Avant l'Albombe“¹⁴³ sowohl durch *features* anglophoner Künstler wie Killah Priest,¹⁴⁴ als auch durch Code-Switching auf englische Textpassagen einen Bezug zur „globalen Hip-Hop Nation“ herstellt. El Général rappt hingegen nicht auf Englisch. Auch eine mögliche Beeinflussung durch die starke französische Rapszene spiegelt sich zumindest kaum in der Wahl der Sprache wider. Ein möglicher Grund dafür könnte sein, dass es El Général an Sprachkenntnissen fehlt, um in einer anderen Sprache als seiner Muttersprache selbstbewusst und wortgewandt rappen zu können. Trotzdem ist zu bemerken, dass nicht einmal einzelne, auf Hip-Hop bezogene Codewörter als Erkennungszeichen benutzt werden.

Er rappt hingegen fast nur auf Tunesisch. Dies entspricht einer weitgehend regelmäßigen Entwicklung, die sich in vielen Ländern außerhalb der USA beobachten ließ. Oft wurden die ersten Rap-Versuche in Englisch gemacht, bevor es zu einer *linguistic emancipation* kam, nach der zur jeweiligen Muttersprache des Rappers gewechselt wurde.¹⁴⁵ Dieser Prozess kann als *glocalization* beschrieben werden.¹⁴⁶ Damit ist gemeint, dass zuerst ein kulturelles Element – im vorliegenden Fall der Rap – durch die Globalisierung übernommen wird und anschließend dieses neue Element mit lokalen Elementen kombiniert wird.

142 Hip-Hop ist heute keineswegs nur mehr eine Kulturform von Afroamerikanern, dennoch bestehen weiterhin Sprachcodes, die aus der Ursprungszeit des Hip-Hop stammen und deswegen *African American English* enthalten.

143 Balti (2009).

144 Der in Brooklyn aufgewachsene Killah Priest gehört dem Umfeld des Wu-Tang Clan an und ist sowohl als Solo-Künstler aktiv als auch mit den Gruppen Sunz of Man und The HRSMN.

145 Androutsopoulos, Jannis (2010), S. 44.

146 Robertson, Roland (1995).

Abgesehen von der Wahl des Sprachcodes fällt auf, dass El Général in den untersuchten Liedern nie von Rap, Hip-Hop oder Ähnlichem spricht. Er erwähnt nur, dass man ihn „singen, [...] das Volk aufwecken“ (7|2|3) lassen solle.

Das lässt an das Selbstverständnis mancher US-amerikanischer Rap-Pioniere denken, welche mit ihren Liedern ihr Publikum sowohl informieren, als auch wachrütteln und zu politischer Aktion bewegen wollten. El Générals Rap lässt sich deswegen als conscious rap einordnen.

Durch seinen Kleidungsstil unterstreicht El Général seine Identität als Hip-Hopper. Er trägt oft eine Baseball-Kappe oder einen Kapuzen-Pullover, Baggy-Pants, Sportschuhe und T-Shirts. Gerade in einer Gesellschaft, in welcher äußerliche Angepasstheit wichtig erscheint, wirkt die Kleidungswahl El Générals als deutliches Bekenntnis zum Hip-Hop.

Außerdem beansprucht El Général in seinen Liedern, für das tunesische Volk zu sprechen, es zu repräsentieren. *Representation* ist ein wichtiger Begriff im Rap. Manche Rapper nutzen ihre Lieder, um „an Stelle“ einer benachteiligten sozialen Gruppe zu rappen, sich für diese einzusetzen und sie somit zu repräsentieren.¹⁴⁷

El Général wendet sich an Ben Ali und sagt diesem, er spreche „in [s]einem Namen und in dem des ganzen Volkes“ (1|1|2) und „im Namen des tyrannisierten Volkes“ (1|2|7). Außerdem bezeichnet er sich selbst mehrfach als „Stimme des Volkes“ (1|3|5, 3|3|2) und sagt, er „repräsentiere“ (7|1|3) das Volk.

147 Menrath, Stefanie (2001), S. 111.

4.2.3 Identitätsbaustein 3 – Tunesier



El Général betont seine Nationalität stark. Wie schon oben bemerkt, benutzt er in seinen Liedern fast ausschließlich tunesischen Dialekt. Dadurch grenzt er sich von französischen, US-amerikanischen und anderssprachigen Einflüssen ab.

Seine Lieder wenden sich primär an Tunesier, er rappt „von Tunesier zu Tunesier“ (3|1|16). Er betont das Wir-Gefühl unter Tunesiern, welche sich „Hand in Hand“ (2|1|5, 3|1|19, 8|4|2) für ihr Land einsetzen und die soziale Spaltung im Land überwinden sollen (1|2|17, 7|3|19-20). Der Künstler spreche „im Namen des [tunesischen] Volkes“ (1|3|5, 3|3|2, 7|2|5) und repräsentiere dieses (7|1|3).

Der Rapper habe „Tunesien immer im Herzen“ (4|2|5) und ist insbesondere nach dem Sturz Ben Alis „stolz, Tunesier zu sein“ (4|1|9). Er lässt die Märtyrer der Revolution hochleben (3|2|2) und meint, auch er würde Tunesien verteidigen (3|2|8) und für es sein Leben hingeben (2|2|1).

Nach dem Umsturz gelte es, „ein neues Tunesien ohne Unterdrückung, ohne Korruption“ (4|2|14) zu bauen.

Er spricht öfter von der „Flagge des (Vater)landes“ (7|1|9, 7|1|19, 7|4|2). Der Wortbestandteil „tūnis“ tritt insgesamt in den untersuchten acht Liedern 26 mal auf (Wiederholungen nicht gezählt), davon unter anderem in Ausrufen wie „Tūnis!“ (7|4|3) und „Es lebe Tunesien!“ (3|3|2, 4|3|17).

4.2.4 Identitätsbaustein 4 – Araber



Trotz der Bedeutung einer tunesischen Nationalidentität für El Général gibt es auch einige wichtige Belege für ein breiteres Selbstverständnis als Araber. Er sagt von sich selbst, er sei „Araber und Muslim“ (5|1|18, 5|1|23).

„Araber haben viele Probleme“ (7|1|14), laut El Général. Er wünscht sich unter anderem, dass sie aufhörten, „im Terrorismus zu kämpfen“ (7|1|18), um sich von dem Rapper dazu motivieren zu lassen, sich „gegen die Hundesöhne zu erheben“ (7|1|19, 7|1|23), also gegen die jeweiligen Herrscher zu opponieren. Sie hätten „die Beleidigungen, die Tyrannei und den Hass satt“ (5|3|17). Andere arabische Länder wie Ägypten, Algerien, Libyen und Marokko sollten sich dem tunesischen Beispiel anschließen und sich befreien (3|2|22).

Kritisiert wird jedoch die Tatenlosigkeit der Araber; sie blieben „schweigend, während [andere] Völker reden“ (5|3|6). Der Rapper hofft darauf, dass „der Ruhm der Araber [...] morgen zurück[kehrt]“ (5|4|1) und er „die Araber mit der Armee der Muslime“ (5|2|22) sieht.

Große panarabische Themata sind der Nahostkonflikt zwischen Israel und Palästinensern und die anhaltende albraumhafte Situation im Irak seit der US-amerikanischen Invasion 2003. El Général verweist mehrmals hierauf. Ihm zufolge seien die Araber „zu Knechten und die Juden zu Herren“ (5|3|4) geworden. Er zeigt sich „traurig über Irak und Palästina“ (5|3|10) und bittet, „Gott sei den Märtyrern gnädig von *ad-Durra* bis zu *Şaddām [Ḥusayn]*“ (5|1|10). Nach der tunesischen Revolution erhofft sich El Général ein Erstarken der Einheit arabischer Länder. Er ist sich sicher: „Einen stark gewordenen Araber hält niemand auf“ (8|1|16). Auf die Revolutionen in anderen Ländern nimmt er Bezug, als

er meint: „Nach der arabischen Revolution ist der zionistische Geist gelähmt“ (8|2|12). Der Rapper spricht davon, dass sich sämtliche arabische Länder vereinigen werden, um mit vereinten Kräften und koordiniert Israel anzugreifen (8|3|14-18). Zweifel am Erfolg dieses Unterfangens hat er keine, denn die „Stimme der Araber [sei] die des Sieges“ (8|3|3).

Im Lied „Sound of Tunisia“ freut sich der Rapper, denn „[d]ie ganze Welt erleb[e] eine Brise der Freiheit“ (4|1|16). Er wendet sich mit einer gesungenen Passage, in der er Gott um Glaubensfestigkeit bittet, ein Ende der Unterdrückung erhofft und Wachsamkeit anmahnt (4|3|10-13), auf Hocharabisch an ein internationales arabisches Publikum.

4.2.5 Identitätsbaustein 5 – Junger Erwachsener



El Général war, als er die Lieder des Albums „Sound of Tunisia“ aufnahm, zwischen 18 und 20 Jahren alt. Trotz seines Pharmaziestudiums sah er wahrscheinlich auf Grund der hohen Arbeitslosenzahlen in Tunesien ökonomische Schwierigkeiten auf sich zukommen. Diese und ähnliche Problematiken, die besonders Jugendliche und junge Erwachsene betreffen, spiegeln sich auch in seinen Liedern wider.

Er rappt über die große Arbeitslosigkeit unter jungen Tunesiern und sagt, dass es immer noch jemanden gibt, „[d]er arbeiten will, um zu leben – doch seine Stimme bleibt ungehört“ (1|1|4). Hierfür nennt er unter anderem das Beispiel des Straßenhändlers *Muḥammad al-Bū‘azīzī* (4|1|4). Die Auswirkungen der hohen Arbeitslosenquote würden durch Vetternwirtschaft noch verstärkt, da es häufig vorkomme, dass „jemandes Sohn auf einem Platz sitz[e]“ (2|3|13), während gut Ausgebildete arbeitslos seien und sie ihr Diplom nur als Wandschmuck nützen könnten (2|3|14).

Außerdem kritisiert er besonders den moralischen Verfall der Ju-

gend, „die es auf dunkle Pfade zieht“ (2|1|20). Er beklagt, dass die Jugend und er als Teil von ihr, „Lasterhaftigkeit“ und Marilyn Manson¹⁴⁸ liebe und Jerusalem und Bagdad vergessen habe (5|3|22-23). Damit meint er wahrscheinlich die Konfliktherde des Nahen Ostens und des Iraks. Auch denkbar ist eine Bezugnahme auf wichtige Plätze in der Geschichte des Islams. Allerdings würden hier wohl eher Mekka (*Makka*) und Medina (*al-Madīna*) genannt werden.

Auch die Schilderung von Beziehungsproblemen in „Enti 5sart“, ist eine Thematik, die junge Leute besonders interessiert.

4.2.6 Identitätsbaustein 6 – Rebell/Revolutionär



El Général verwendet sehr oft Verben in der 1. Person Singular (1|1|1, 3|2|8, 4|1|9 u.a.) oder Plural (2|1|6, 3|1|6, 4|1|10-12 u.a.) und spricht die Objekte seiner Kritik direkt an (1|2|10, 2|2|2, 4|1|13-14 u.a.) oder redet von ihnen in der 3. Person (1|1|9, 2|1|14, 3|1|4 u.a.). Dadurch grenzt er sich beziehungsweise die Gruppen, die er repräsentiert, von zu kritisierenden Individuen und Gruppen ab.

Er sieht sich zwar als Tunesier und ist stolz auf sein Land (siehe Seite 31), identifiziert sich aber in keiner Weise mit den politisch und wirtschaftlich herrschenden Kräften. Man kann hier eine klassische Rap-Struktur des boasting der in-group, des einfachen tunesischen Volkes und des dissing der out-group, der Machthaber, erkennen. Diese kritisiert er als korrupt (1|2|18-22, 2|2|2-3, 2|3|13 u.a.), unmoralisch (2|2|16, 2|2|20) und unislamisch (2|2|9-10, 2|3|1). Sie würden Gesetze der

¹⁴⁸ Marilyn Manson ist der Name einer US-amerikanischen Rockband und der Künstlername ihres Sängers Brian Hugh Warner. Dieser ist Ehrenmitglied der *Church of Satan*.

Verfassung nicht respektieren (1|1|8), die Meinungsfreiheit nicht achten (1|2|10-15) und Gewalt gegen die Bevölkerung ausüben (1|1|6, 1|1|11, 2|3|5-8 u.a.). Die Opposition gegen bestehende Verhältnisse und die Kritik an diesen lässt auf eine Widerstandsidentität, wie sie Castells darstellt (siehe Seite 18), schließen.

Gegenentwürfe zur bestehenden Gesellschaftsordnung lassen sich jedoch kaum finden. Er erwähnt mehrfach, dass man heute „die Lösung finden“ (2|1|6, 4|2|15, 7|1|15) müsse und „das Problem lösen“ (3|2|19, 7|1|15) müsse. Allenfalls in seinem Aufruf dazu, „ein neues Tunesien ohne Unterdrückung, ohne Korruption“ (4|2|14) zu bauen, lässt sich ein Ansatz einer Projektidentität nach Castells erkennen. Dieses neue Tunesien wünscht sich El Général als ein Tunesien, in dem „der Ruhm der Araber [...] morgen zurück[kehrt]“ (5|4|1) und in dem das „Buch des Koran [...] Gesetz“ (5|4|2) ist.

4.2.7 Identitätsbaustein 7 – Mann



Männlichkeit wird ex- und implizit an mehreren Stellen thematisiert. In „Enti 5sart“ beschreibt El Général, wie bereits oben in 4.2.1 erwähnt, wie er sich eine Beziehung zu einer Frau vorstellt: Er wünscht sich eine in religiöser Hinsicht legitime Beziehung, also eine Ehe (6|1|4). Außerdem spricht er sich für eine Rollenteilung mit dem Mann als Versorger aus und rappt: „Wenn ich die Welt in meinen Händen hielte, legte ich sie in deine Hände; würde ich dir einen Palast aus Gold bauen und für das sorgen, das du willst“ (6|1|6-7).

Dies lässt darauf schließen, dass idealerweise ein Mann (für die Ausübung seiner Versorgerrolle) Stärke verkörpern solle. Deutlich wird dies, wenn El Général rappt: „Tunesien ist unser Land, seine Männer

ergeben sich nie“ (2|1|4). Würde El Général eingesperrt, so „ständen die Männer – so Gott will – an [s]einer Seite“ (7|1|7). Vom tunesischen Volk sagt er: „wir leben wie Männer und sterben wie Männer“ (3|2|14) und bezogen auf Araber und Muslime: „Unser Schicksal ist es, wie Männer zu leben“ (8|2|2).

Dieses Ideal eines starken Mannes sei während der Regierungszeit Ben Alis auf harte Proben gestellt worden. Tunesier würden „wie die Hunde“ (1|1|16, 2|1|13) leben, seien „mit Füßen getreten“ (1|2|8) und bespuckt (2|1|19) worden. Die Araber, welche wie Marionetten an Seilen bewegt würden (6|3|18), hätten „die Beleidigungen [...] satt“ (6|3|17).

Umso wichtiger wurde das Ende der Zeit der fortlaufenden Demütigungen, während der „das Recht des Stärkeren regierte“ (4|1|7). Die Tunesier, welche „mit blanken Fäusten gekämpft“ (4|1|10) hätten, lebten „wie ein Mann“ (4|2|21,23), „immer erhobenen Hauptes“ (4|2|22) und hätten sich „einen Namen gemacht“ (4|3|2). Das Volk werde „nicht gedemütigt werden“ (4|3|19). Das „Erwachen des muslimischen Gewissens gleich[e] der Ehre der Muslime“ (8|2|12). Auffallend ist hier das gegensätzliche Begriffspaar Demütigung/Ehre.

5. Zusammenfassung: Identität El Général

Die Analyse von acht Rapliedern von El Général hat mehrere vorher nur theoretisch angeführte Denkanstöße hinsichtlich des Begriffes Identität verdeutlicht.

Bezüglich der horizontalen Dimension von Identität lässt sich erkennen, dass El Général eindeutig mehrere Rollen einnimmt, während er andere beiseite lässt. Er stellt sich als Muslim und junger Erwach-

sener, sowie als Mann dar, nicht jedoch als Kind seiner Eltern oder als Student. Diese beiden Rollen nimmt er wohl nur außerhalb seiner Raplieder ein.

5.1 Lokal vs. global: Lassen sich nationale Identität und Zugehörigkeit zur Umma vereinen?

Die Selbstverortung El Général als Tunesier tritt scheinbar in Konflikt mit seiner Nationalitäten übergreifenden Identität als Araber und der als Teil der muslimischen *Umma*. Man könnte sich die Identität als Tunesier auch als „Teilmenge“ einer arabischen Identität vorstellen.

Die zeitliche oder vertikale Dimension von Identität lässt sich anhand eines angedeuteten Prioritätenwandels El Général erkennen. Der Rapper legt seine vormalige primäre Identifikation als Tunesier nach der Revolution zu Gunsten panarabischer und panislamischer Ideen beiseite. Außerdem werden nach der Revolution *features* zum Beispiel auf „Sound of tunisia“ vermehrt in anderen Sprachen gesungen. Es wird zu Englisch, Französisch und Hocharabisch *geswitcht*, gewechselt. Dadurch wird vielleicht versucht, sowohl Araber anderer Nationalitäten, als auch Nichtaraber zu erreichen. Auch denkbar ist, dass das eigentliche Zielpublikum tunesisch bleibt und diesem nur ein Lied mit „internationalem Touch“ präsentiert werden soll. Die These einer verstärkten Fokussierung auf ein internationales Publikum müsste weitaus genauer untersucht werden, da sie sich nur auf die Analyse weniger postrevolutionärer Lieder stützt.

Andere arabische Rapper verweisen oft auf den Nahostkonflikt, wenn es ihnen auf Grund gesellschaftlicher und politischer Verhältnisse nicht möglich ist, an innerstaatlichen Problemen Kritik zu üben.¹⁴⁹ El

Général hingegen widmet sich erst nach der tunesischen Revolution in seinem Lied „Direction Filastin“ verstärkt diesem Konflikt, als es für ihn schon möglich ist, ohne Zensur zu rappen.

5.2 Rapper und Muslim – ein Konflikt?

Auf den ersten Blick scheint auch ein Spannungsverhältnis zwischen einer Identifikation als Rapper und einer Selbstdarstellung als Muslim und Araber zu bestehen. Es könnte vermutet werden, dass sich „westliche“ Musikrichtung und „östliche“ Kultur und Religion widersprechen. Dieser vermeintliche Konflikt hält jedoch einer näheren Prüfung nicht stand. Es ist einerseits charakteristisch für Rap, dass dieser sich Techniken und manchmal auch Sprachcodes bedient, welche ihren Ursprung in der Bronx New Yorks haben. Andererseits ist es aber auch typisch für diesen Musikstil, dass er lokale Besonderheiten, Sprachen, musikalische und kulturelle Elemente inkorporiert. Abbas meint, „Hip-Hop as such, is a local African-American phenomenon that was globalized, and then re-localized to become ‚glocalized‘.“¹⁵⁰ Es entsteht eine neue hybride Art von Musik, welche sowohl Beats aus US-amerikanischem Hip-Hop übernimmt, als auch lokale Einflüsse berücksichtigt.¹⁵¹

Würde dieser Prozess nicht stattfinden, so wirkte der Rap nicht

149 Siehe z. B.: in Tunesien: Balti featuring Yāsir ‘Arafāt: „Palestine“ und Balti featuring Killah Priest & Kosha Dillz: „Peace“ aus: *L’Album Avant l’Albombe* (2009), Klay BBJ & Hamzaoui Med Amine: „Palastine“ (o.J., ohne Album), in Algerien: Lotfi Double Kanon: „Palestine“ aus: *Breakdance* (2001) und „Ghazza“ sowie „Pâle estime“ aus: *Klemi* (2009), Light Beat: „Palastine“ aus: *Rap Cha3bi* (2009), in Ägypten, jedoch eher nicht Rap, sondern *ša‘bī: Ša‘bān – Anā bakrah Isrā’īl* („Ich hasse Israel“) (2000, ohne Album).

150 Abbas, Basel (2005), S. 6; übersetzt: „Hip-Hop als solches, ist ein regionales afroamerikanisches Phänomen, das globalisiert wurde und anschließend re-regionalisiert, um *glocalized* zu werden.

151 Kahf, Usama (2012), S. 117.

mehr authentisch, nicht mehr *real*. Gerade eine starke Verwurzelung in „östlicher“ Lebensweise verleiht also El Général Glaubhaftigkeit in einer „westlichen“ Musikrichtung. Usama Kahf schreibt in einer Analyse palästinensischen Hip-Hops, dass in selbigem Authentizität von den Künstlern erreicht werde durch das Ansprechen von tabuisierten sozialen Problemen, durch die Konstruktion einer unterdrückten *in-group* und durch die Betonung von Hip-Hop als einer einzigartigen Ausdrucks- und Widerstandsform.¹⁵²

Auf der Seite der Musik spricht also nichts gegen eine Vereinigung „östlicher“ und „westlicher“ Elemente. Die vorherrschende Kultur und Religion führt jedoch im arabisch-islamischen Raum dazu, dass es immer wieder zu Übergriffen religiöser Fanatiker, wie im September 2005 kommt, als Hamas-Anhänger (*Ḥamās*) im Gaza-Streifen (*Qitā' Ġazza*) während eines Auftrittes der Palestinian Rapperz Steine auf Rapper und Zuschauer warfen.¹⁵³

Basel meint, dass Widerstand arabischer Musiker gegen die Einführung „westlicher“ Musikstile der ehemaligen Kolonisatoren und gegen die „westliche“ Kommerzialisierung von Musik, sowie der Widerstand gesellschaftlicher Eliten gegen Rap als Ausdrucksform des Protests, die Verbreitung von Rap in arabischen Ländern erschwert hätten.¹⁵⁴ Trotzdem scheint Rap einen wesentlich besseren Stand auch bei religiösen muslimischen Hardlinern zu haben, als andere moderne Musikrichtung „westlichen“ Ursprungs. Dies verwundert umso mehr ob der oft materialistischen, Drogen, Sex und Gewalt thematisierenden Texte in einigen Rap-Genres. Trotzdem war es nicht Rap, sondern verschiedene Spiel-

152 Ebenda, S. 119.

153 Nissenbaum, Dion (2005).

154 Abbas, Basel (2005), S. 11.

arten des Metal, welche oft unter dem Verdacht der Glaubensfeindlichkeit oder sogar des Satanismus standen.¹⁵⁵ Die Rap-Szene vermied dieses Schicksal eventuell dadurch, dass sich Rapper in ihren Liedern teilweise sehr deutlich zu ihrem Glauben bekannten.¹⁵⁶ Außerdem hat Rap sowohl in den USA starke Verbindungen zur Nation of Islam und zur Five Percent Nation,¹⁵⁷ als auch in Frankreich zu muslimischen Netzwerken, da dort sehr viele Rapper Muslime mit „Migrationshintergrund“ aktiv sind. Das genannte Bekenntnis zum Glauben wirkt einerseits *real* und erhöht damit den Respekt in der Hip-Hop-Nation, wird andererseits wohl aber auch in der Umma respektiert. Vermutlich steht auch ein gewisser Pragmatismus hinter der toleranten Haltung einiger Islamisten gegenüber Rap, da über Musik Jugendliche gut erreicht werden können.

In einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung sagt El Général, gefragt danach, ob er ähnliche Probleme wie Rapper in Algerien habe, die von Islamisten wegen „dekadenter westlicher Einflüsse“ angegriffen worden waren:

„Nein, ich komme aus einer sehr religiösen Familie, meine Mutter und meine Schwestern tragen alle Kopftuch, und finden meine Musik dennoch gut. Ich habe auch einen Song *Allah Akbar* geschrieben - Allah hat uns den Rap gegeben, damit wir uns von Unrecht befreien können.“¹⁵⁸

155 1997 kam es in Ägypten zu Verhaftungen von mehr als 100 „Metalheads“, denen Satanismus vorgeworfen wurde. Siehe dazu: LeVine, Mark: *Heavy metal Islam. Rock, resistance, and the struggle for the soul of Islam*, New York (2008), S. 66 ff.

156 Siehe z. B. Balti: „Ir7amni Ya Allah“ aus *Le Journal* (2010) oder auch US-amerikanische Raplieder wie Brother Ali: „Good Lord“ aus *Truth is Here* (2009) und Rapper wie Mos Def, welcher die basmala zu Beginn jeden Albums rezitiert.

157 Bei der Five Percent Nation oder auch Nation of Gods and Earths handelt es sich um eine Abspaltung der Nation of Islam, der viele Rapper wie z. B. Mitglieder des Wu-Tang Clans, Rakim und Gang Starr zugehörig sind. Siehe dazu u.a.: Knight, Michael Muhammad: *The Five Percenters: Islam, hip hop and the gods of New York*, Oxford 2007; Miyakawa, Felicia M.: *Five Percenter rap. God hop's music, message, and black Muslim mission*, Bloomington 2005.

158 Fischer, Jonathan (2011a).

5.3 Islamismus?

El Général wurde in der europäischen und US-amerikanischen Presse fast einstimmig als Revolutionär gefeiert, der sich für die Belange benachteiligter tunesischer Gesellschaftsschichten trotz drohender Strafen eingesetzt habe. Er wurde mehrmals unter anderem auch für Konzertauftritte nach Deutschland eingeladen.¹⁵⁹

Erstaunlicherweise wurden auf diesen Konzertauftritten und in der Presse El Général aggressiv zum bewaffneten *ǧihād* aufrufende Textpassagen, wie sie in „Allah akbar“ und „Direction Filastin“ vorkommen, vollkommen ignoriert. Umso mehr verwundert dies, als dass der Verfassungsschutz es für nötig befindet, vor den „Kampf-Naschids“ des deutschen ehemaligen Rappers Deso Dogg (Denis Cuspert) zu warnen.¹⁶⁰

Selina Nowak, welche El Général für die Wiener Zeitung interviewt hat, meint dazu:

„Ebenso unpassend ist es, El Général als „Islamisten“ hinzustellen, wenn er über Religion rappt. Der 23-jährige ist nun mal kein linker intellektueller Friedensaktivist, der Musik für den Westen macht, sondern ein wütender Pseudogangster, den man sehr wohl hinterfragen, gleichzeitig auch als beispielgebend verstehen muss.“¹⁶¹

Nowak hat recht, wenn sie meint, man müsse El Général hinterfragen. Gerade die Textpassagen, in denen er den Nahostkonflikt instrumentalisiert, um eine Verbundenheit mit Muslimen anderer Nationen zu konstruieren, sind in ihrer Freund/Feind-Zeichnung stark vereinfachend. Auch die Propaganda einer militärischen Lösung des Konflikts wirkt wenig reflektiert. Inwiefern man El Général's Texte als antijüdisch

158 Fischer, Jonathan (2011a).

159 El Général trat am 18.06.2011 in Berlin im Rahmen des Poesie-Festivals zum Thema „Neue Arabische Welt“ auf und am 25.02.2012 in Ludwigshafen.

160 Senatsverwaltung für Inneres und Sport (2011).

161 Nowak, Selina (2011b).

oder antizionistisch bezeichnen kann, soll im Rahmen dieser Arbeit nicht näher untersucht werden. Wie der Nahostkonflikt in Liedern anderer tunesischer oder arabischer Rapper dargestellt wird, wäre ein lohnenswertes Objekt weiterer Forschung.

Die offen zur Schau gestellte Religiosität El Générals verbunden mit einer Befürwortung militärischer Aktionen gegen Feinde der *Umma* und ein Bekenntnis zum Koran (*Qurʾān*) als Gesetz (siehe 4.2.1) lässt die Bezeichnung El Général als „Islamist“ passend erscheinen.

Jedoch meint El Général im Interview mit Lauren E. Bohn:

„And I’m Muslim, but El-Nahda doesn’t represent me. I’m against people who use religion to realize their political goals. Politics has a lot of dirty games. Religion needs to be away from these games. I’m very scared that Islam will be manipulated by El-Nahda.“¹⁶²

Dies spricht eher dafür, dass seine Religion im Privaten wichtig für El Général ist, er aber auch eine säkulare Gesellschaftsordnung befürwortet. Dem Rapper gelingt es gut, durch die Ansprache von Problemen des einfachen Volkes und durch klare Feindbilder Nähe zum Volk herzustellen. Er schießt allerdings manchmal durch seine vereinfachenden „Schwarz-Weiß“-Schemata über das Ziel hinaus. Deswegen kann man El Général wohl Populismus vorwerfen und es sollte vermieden werden, ihn unkritisch als Lichtgestalt des „arabischen Frühlings“ zu sehen.

162 Bohn, Lauren E. (2011); übersetzt: „Und ich bin Muslim, aber El-Nahda repräsentiert mich nicht. Ich bin gegen Leute, die Religion benutzen, um ihre politischen Ziele zu realisieren. Politik hat viele dreckige Spielchen. Religion muss fern dieser Spielchen sein. Ich fürchte mich davor, dass der Islam von El-Nahda manipuliert wird.“

5.4 Rap und Männlichkeit

Die oben beschriebene traditionelle, auf Rollentrennung zwischen Mann und Frau basierende, Familienstruktur und die große Bedeutung von Stärke für männliche Identität sind weitgehend genretypisch. So schreibt Stephanie Grimm in Bezug auf afroamerikanische Rapper, dass diese ihre Männlichkeit innerhalb der afroamerikanischen *community* durch ein konservatives Verständnis von Geschlechterrollen zeigen. Zur Dominanzkultur hingegen zeige sie sich durch rebellisches Verhalten.¹⁶³ Dies führe einerseits zu Kritik an dieser Dominanzkultur, andererseits aber auch zu Neid auf die Macht „weißer“ Männer. Die empfundene Ohnmacht afroamerikanischer Männer werde meist zuerst auf der Familien- und *community*-Ebene zu lösen versucht.¹⁶⁴ Auch im Rap El Généralis wird das Regime Ben Alis als dominierende Struktur kritisiert und unter anderem als unislamisch dargestellt, womit auch ein kultureller Unterschied zwischen Unterdrückten und Unterdrückern konstruiert wird. Das Ohnmachtsgefühl „des schwarzen Mannes“ ist vergleichbar mit dem der tunesischen Unter- und Mittelschicht gegenüber dem Machtapparat um Ben Ali.

Ela Greenberg beschreibt in einem Artikel über die Jerusalemer Rapgruppe G-Town, warum ein solches Gefühl der Ohnmacht und der „Entmännlichung“ oft dazu führe, dass Rap als Mittel des Ausdrucks gewählt werde. G-Town entstammen dem palästinensischen Flüchtlingslager Šu‘afāt, welches durch hohe Arbeitslosigkeit geprägt ist. Dadurch sei die männliche Versorgerrolle in Frage gestellt. Außerdem würden „heldenhafte“ Widerstandsaktionen gegenüber israelischen Soldaten

163 Grimm, Stephanie (1998), S. 126.

164 Ebenda, S. 128.

seit der zweiten *Intifāda* weniger oft durchgeführt, da sie strenger gehandelt würden und zu Verletzungen oder Tod führten. Infolge dieser Entwicklungen sei es zu einer *crisis in masculinity* gekommen.¹⁶⁵

Rap könne in dieser Krise Abhilfe leisten durch die Konstruktion einer „hyper, almost threatening, masculinity“, wie sie zum Beispiel bei Tupac zu sehen sei. Bei ihm komme sie zu Stande durch Tupacs zur Schau gestellte Körperlichkeit, seinen Kleidungsstil, seine Gestik und Sprechweise. Auch G-Town rekonstruierten ihre Männlichkeit durch Rap.¹⁶⁶ Durch Rap gelinge es ihnen, ohne ihr Leben zu riskieren oder untätig zu sein, Kritik zu üben und das harte, männliche Image eines Widerstandskämpfers zu konstruieren.¹⁶⁷

Es kann vermutet werden, dass für El Général eine ähnliche *crisis in masculinity* – hervorgerufen durch eine Bedrohung seiner zukünftigen Versorgerrolle, Demütigungen und Ohnmachtsgefühle – dazu führte, dass er zu rappen anfing. El Général, selbst noch Student, kann sich auf Grund der unter 2.1 erwähnten hohen Arbeitslosenzahlen unter Akademikern nicht sicher sein, später eine seinen Qualifikationen entsprechende Arbeitsstelle zu finden. Außerdem nimmt er direkt oder zumindest indirekt die Demütigungen wahr, welche viele Tunesier auf Grund der weit auseinanderklaffenden sozialen Schere erdulden müssen.

Eine, auch denkbare, Hinwendung zu traditionellen Musikrichtungen wird abgelehnt, da diese vermutlich als zu sehr verwoben mit den die *crisis in masculinity* hervorrufenden Gesellschaftsstrukturen gesehen werden. Außerdem werden Lieder traditioneller Musikstile meist in Hocharabisch verfasst und bedienen sich einer eher gehobeneren Sprache, was es erschwert, dass durch die Sprache eine gewisse „Härte“ und

165 Greenberg, Ela (2012), S. 374 f.

166 Ebenda, S. 372–375.

167 Ebenda, S. 375.

„Männlichkeit“ kommuniziert wird. Auch andere Arten populärer Musik können nicht auf ebenso effektive Art ein Gefühl von Männlichkeit herstellen. Greenberg spricht sogar von einer Bedrohung traditioneller Geschlechterrollen durch den Erfolg von Popsängerinnen, welche ihre Sexualität bestimmt zur Schau stellen und ergänzt, dass im Rap hingegen die traditionelle männliche Rolle als Verteidiger des Landes wiederhergestellt werde.¹⁶⁸

Zu diesem Bild passt sowohl die unter 4.2.7 dargestellte sprachliche Gestaltung der Lieder El Générals, als auch sein Künstlernamen. Diesen wählte der Rapper ja unter anderem auf Grund seines „starken“ und „furchteinflößenden“ Klanges und auf Grund seines militärischen Bezugs, was sich auch mit „Männlichkeit“ assoziieren lässt¹⁶⁹.

Auch El Générals in 5.3 dargestellte islamistische, polemische *ġihād*-Propaganda ließe sich nicht so sehr als politische Äußerung, sondern vielmehr als Ausdruck „männlicher Härte“ interpretieren. Nowaks Bezeichnung von El Général als „wütender Pseudogangster“ muss hier nochmals erwähnt werden. Es gibt für El Général und viele muslimische Rapper nicht die Möglichkeit, sich gleichzeitig als guter Muslim und als Gangster darzustellen. Dies wirkte nicht authentisch, nicht *real*. Deswegen entscheiden sich viele muslimische Rapper wohl dafür, sich als Islamisten zu präsentieren, um auf diese Weise „gefährlich“ und deshalb „männlich“ zu wirken. In dieser Hinsicht kann man Nowaks Beschreibung für zutreffend halten.

Die angeführten Punkte bieten eine mögliche Erklärung für die oben gestellte Frage, warum El Générals Wahl der Ausdrucksform auf Rap gefallen sein könnte.

168 Ebenda, S. 376.

169 Bohn, Lauren E. (2011).

5.6 Zusammenfassung und Ausblick

Viele der im Laufe des Entstehungsprozesses dieser Arbeit aufgeworfenen Fragen konnten auch nach gründlicher Durchsicht des zur Verfügung stehenden Materials an Liedtexten, Interviews und Presseartikeln sowie Fachliteratur nicht eindeutig beantwortet werden, beziehungsweise führten zu Schlussfolgerungen, die eine unsolide Basis aufweisen. Dies liegt zum einen an der Begrenzung der Arbeitsgrundlage auf nur acht Lieder und einem Mangel an Textquellen zu manchen Teilbereichen, zum anderen jedoch auch an der Materie selbst und am schlecht greifbaren Begriff der „Identität“.

Vollkommen außer Acht gelassen wurde der Beat der Lieder, also die Seite der Produktion. Ebenso kaum betrachtet wurde die Gestaltung von Musikvideos, welche einerseits in von El Général autorisierter Form, aber auch in Form von Fan-Videos vorliegen.

Sicherlich sind auch andere Herangehensweisen an das Thema denkbar. Interessant wäre zum Beispiel eine genauere Betrachtung der musikalischen Vorbilder El Général's. Ein- oder wechselseitige Beeinflussungen und Intertextualität könnten näher analysiert werden. Besonders die Diskographien tunesischer und algerischer Rapper könnte man betrachten, um möglicherweise Verweise auf bereits bestehende Werke und Zitate von diesen aufzudecken.

Einige Konflikt- und Problemfelder konnten jedoch eingehender betrachtet werden. Eine mögliche Interpretation der Lieder El Général's ist die, dass sich El Général's Sozialkritik, seine offensiv geäußerte Religiosität, seine Wahl von Rap als Medium und seine Selbstdarstellung als Revolutionär und Kämpfer für das tunesische Volk durch eine *crisis in masculinity* begründen lassen. Durch das Rappen gelingt es ihm, Ohn-

machtsgefühle gegenüber gesellschaftlichen Missständen zu bekämpfen und sich seiner Identität als Mann zu versichern.

Rap scheint auch in vielen islamisch geprägten Ländern eine Musikrichtung zu sein, welche sich unter Jugendlichen einer großen Popularität erfreut. Des Weiteren gilt, dass in den meisten Ländern der MENA-Region der Anteil an Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung sehr hoch ist,¹⁷⁰ was also eine hohe Anzahl potentieller Rap-Konsumenten ergibt. Wie gezeigt können die im Rap ausgedrückten Inhalte viel über die Selbstwahrnehmung des jeweiligen Künstlers und der sozialen Gruppen, die er repräsentiert, aussagen. Zusammengefasst lässt sich deshalb schlussfolgern, dass es sich aus „orientwissenschaftlicher“ Sicht lohnt, arabischen Rap intensiver zu erforschen. Die vorliegende Arbeit will dazu einen kleinen Beitrag leisten.

6. Anhang

6.1 Anmerkungen zu Transliteration und Übersetzung der Liedtexte

Die Zeilen der transliterierten Liedtexte und die ihrer jeweiligen Übersetzungen sind gleich nummeriert. Eine Liedzeile, auf welche in der vorliegenden Arbeit verwiesen wird, kann dadurch sowohl in der transliterierten, als auch in der übersetzten Version des Liedes gefunden werden.

¹⁷⁰ Roudi (2011).

6.1.1 Transliteration

Grundlage für die Transliteration der Liedtexte ist die Umschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Ziel dieser Arbeit ist nicht die sprachwissenschaftliche Analyse der Lieder, sondern die inhaltliche. Deswegen werden bei der Transliteration der Liedtexte im Tunesischen aufzufindende spezielle Phoneme nicht berücksichtigt, sondern diese wie ihre hocharabische Entsprechung transkribiert. So wird beispielsweise ġ an Stelle von ž geschrieben oder auch q statt g.¹⁷¹

Ansonsten habe ich mich weitestgehend an das Prinzip gehalten, dass möglichst genau der tunesisch-dialektale Wortlaut abgebildet werden soll, solange dies eine Erkennung des hocharabischen Ursprungswortes noch zulässt. So wird beispielsweise das hamza „ ʾ “ im Regelfall geglättet zu einem „ ī “ oder „ yi “. Es wird jedoch beibehalten, wenn es ungeglättet als hamza ausgesprochen wird und in manchen Fällen, um eine eindeutige und einfachere Identifikation der Wortwurzel zu garantieren.

Wörter aus dem Französischen und Englischen werden kursiv geschrieben.

Für einige Liedtexte stand eine unwissenschaftliche Transkription in arabischer „SMS-Sprache“ zur Verfügung und für manche der arabischen Text. Hier konnten diese bestehenden Texte als Grundlage genutzt werden, mussten jedoch überarbeitet werden, da sie oft stark fehlerbehaftet waren. Bei weiteren Liedern ohne Textgrundlage konnte mit Rückgriff auf die Hilfe arabischer Muttersprachler der arabischen Lied-

171 Siehe Singer, Hans-Rudolf: *Grammatik der arabischen Mundart der Medina von Tunis*, Berlin 1984, S. 37 f. für eine Auflistung der phonetischen Eigenheiten des Tunesischen.

text verschriftlicht werden.

Manche Textpassagen waren jedoch auch nach mehrmaligem Anhören und Konsultation von arabischen beziehungsweise englischen Muttersprachlern nicht verständlich. Die entsprechenden Liedteile wurden gekennzeichnet.

6.1.2 Übersetzung

Die Übersetzung der Liedtexte dient lediglich dem Verständnis des arabischen Originals und orientiert sich deshalb nicht an ästhetischen Kriterien. Auf absolute Textnähe und eine wortgetreue Übersetzung musste manchmal zu Gunsten eines besseren Verständnisses verzichtet werden. Auf Schwierigkeiten und Besonderheiten wird durch Anmerkungen in Fußnoten eingegangen.

Für einige Lieder bestanden schon Übersetzungen, welche meist auf Englisch vorlagen. Diese erwiesen sich als nützlich, mussten jedoch auch komplett verifiziert werden. Viele Formulierungen mussten überarbeitet und Fehler ausgebessert werden.

6.2 Liedtexte

6.2.1.1 Rayes lebled

- Raʿīs al-blād anā l-yūm naḥkī maʿak
Bi-smī u bi-smi š-šaʿb il-kull illi ʿāiš fi-l-ʿaḏāb
Alfayn waḥdʿaš mā zāl famm škūn yamūt bī-l-ğūʿ
Ḥabb yaḥdam bāš yaʿīš lākin šūthu mūš masmūʿ
5 ʾahbiṭ li-š-šariʿ u šūf il-ʿibād wallat wuḥūš
Šūf il-ḥākim bi-l-*matraque* tāk tāk mā ʿalbālūš¹⁷²
Mā dām mā famm mā ḥadd bāš yaqūlu kilmat laʾ
Ḥattā l-qānūn illi fi d-dustūr nafḥū wa iṣrab māʾ
Kull nahār nasmaʿ qaḍiya rakkūha lahu bi-s-sayf
10 Pourtant il-ḥākim yaʿraf billi huwa ʿabd naẓīf
Našūf fi l-ḥnāš taḍrub fi n-nisāʾi l-mutaḥağğibīn
Zāʿim mā tarḍaha l-bintak
ʿārif klāmī baka l-ʿayn
ʿārif mā dām ʾabū mā tarḍyāš iṣ-šārr li-š-širārak
15 Alors *hādā message* ʿibārat wāhid min širārak
Yaḥki maʿak ʿan *souffrance* kamā ʿāyšin ka-l-kilāb
Šaṭarū iṣ-šaʿab ʿāišin id-ḍull
U ḍāqū min kās il-ʿaḏāb

172 Diese Konstruktion setzt sich aus den Verneinungspartikeln „mā“ und „š“, sowie aus dem Ausdruck „alā bāli fulānin“ zusammen: „Mā ʿalā bāl-hu-š“.

[Refrain:]

Raʿīs al-blād

Šaʿbak māt

Baršat ʿibād min az-zabla aklāt

5 Hāk tašūf mā qāʿid yašīr fī l-blād

La misère partout u n-nās mā-laqātš wīn tabāt

Hānī naḥkī bi-smi š-šaʿb illī tazḡalamū

Wa-llī nadsū bi-š-šbāt

[x2]

10 Raʿīs al-blād qultī aḥkī min ġayr ḥawf

Hānī ḥakīt lākin ʿarīf illī nihāyatī kān il-kufūf

Našūf fī baršā ḡulm hādā kull ʿalāš iḡtart il-kilām

Pourtant waššawnī baršā ʿibād nihāyatī kān il-iʿadām

Lākin illī matā it-tunisī ʿaiš fī l-ʿihām

15 Wīn ḥurriyat t-taʿbīr rīt minha kān il-kalām

Summiyatū Tunis bi-l-ḥaḡrāʿ, raʿīs l-blād hāk tašūf

Il-yūm il-blād wallat šaḡrāʿ maqsūma ʿalā zūz ṭurūf

Sariqāt bi-l-makšūf bi-l-ġāra malakū l-bilād

Min ġayr mā nusammī anta tʿaraf škūn-hum il-ʿibād

20 Baršat flūs kānat māšīa mašarīʿ u inġāzāt

Madāris u mišaḡḡāt, bināyāt u taʿadilāt

Lākin awlād-kilāb bi-flūs iš-šaʿb ʿabbaw l-kurūš

Sarqū u nahabū u ḥaṭifū u fi-l-krāsī mā sayyabū-š
Naʿrif billī baršat klām fi qalb iš-šaʿb mā yuṣalliš
Kān ġā l-waḍʿ ġīr zulm rānī l-yūm mā natakallamš

[Refrain x2]

- 5 Okay! ṣawt al-blād al-Général alfayn waḥdʿaš
Nafs il-ḥāl nafs il-mašākil wa souffrance
Raʿīs al-blād! Raʿīs al-blād! Raʿīs al-blād!

[Refrain x2]

6.2.1.2 Präsident des Landes¹⁷³

Herr Präsident¹⁷⁴, heute spreche ich mit dir

In meinem Namen und in dem des ganzen Volkes, welches Qualen durchlebt

Auch 2011 gibt es noch jemanden, der hungers stirbt,

Der arbeiten will, um zu leben – doch seine Stimme bleibt ungehört

5 Geh runter auf die Straße und sieh: Die Leute wurden zu Bestien

Sieh den Herrscher mit dem Schlagstock – tack – tack – es kümmert ihn nicht

Immer noch gibt es niemanden, der Nein sagt

Sogar die Gesetze der Verfassung sind nur Schall und Rauch

Den ganzen Tag hören wir von Prozessen, welche mit dem Schwert geklärt werden

10 Auch wenn der Herrscher weiß, dass [der Betroffene] sauber ist

Ich sehe Schergen, die verschleierte Frauen schlagen

Ich meine: du willst das nicht für deine Töchter

Ich weiß, dass meine Worte das Auge weinen lassen

Ich weiß, du als Vater wünschst nichts Schlimmes für deine Kinder

15 Also, diese Nachricht wurde von einem deiner Kinder geäußert

Welches mit dir über das Leiden spricht, wie wir wie die Hunde leben

Sie teilten das Volk, welches in Unterdrückung lebt

und aus dem Becher der Qual trank

173 Eine der Grundlagen der Übersetzung ist die Übersetzung in „Neue Arabische Welt“ (2011).

174 Wörtlich übersetzt müsste es heißen: „Präsident des Landes“. Durch den Charakter einer direkten Anrede erscheint im Deutschen „Herr Präsident“ besser.

[Refrain:]

Herr Präsident

Dein Volk starb

Viele Leute aßen von Abfällen

5 Da siehst du, was sich im Lande tut

Elend überall und die Leute fanden nicht, wo sie schlafen können

Hier spreche ich im Namen des tyrannisierten Volkes,

Welches mit Füßen getreten wurde

[x2]

10 Herr Präsident, du sagtest: Sprich furchtlos

Ich sprach, jedoch wusste ich, dass mein Ende Schläge sein würden

Wir sehen viel Ungerechtigkeit, wegen all derer ich gewählt habe zu sprechen

Auch wenn viele Leute mich gewarnt hätten, dass mein Ende die Hinrichtung sei

Aber wie lange lebt der Tunesier in Selbsttäuschung?

15 Wo ist die Meinungsfreiheit, von der ich sah, dass die Rede war?

Ihr nanntet Tunesien die Grüne; Herr Präsident sieh

Heute wurde das Land zu einer Wüste, welche in zwei Seiten geteilt ist

Sie stahlen offen sichtbar und eigneten sich Land durch Raub an

Ohne dass ich sie benenne weißt du, wer diese Leute sind

20 Viel Geld sollte in Projekte und Infrastruktur fließen,

In Schulen, Krankenhäuser, Gebäude, Ausbesserungen

Aber die Hundesöhne füllten sich die Bäume mit dem Geld des Volkes

Sie stahlen, raubten, entführten und gaben ihren Posten nicht auf
Ich weiß, dass viele Worte im Herzen des Volkes nicht ankommen
Wenn die Lage ohne Ungerechtigkeit wäre, dann würde ich heute nicht sprechen

[Refrain x2]

5 Okay. Stimme des Landes. El Général! 2011

Die gleiche Situation, die gleichen Problemen, das gleiche Leiden
Präsident des Landes, Präsident des Landes, Präsident des Landes

[Refrain x2]

6.2.2.1 Tounes bledna¹⁷⁵

Général!

[Refrain:]

Tūnis blādnā bi s-siyāsa walā bi damm

Tūnis blādnā u riġāl-ha jamais yasallam

5 Tūnis blādnā il-yid fi-l-yid in-nās il-kull

Tūnis blādnā w-il-yūm lāzim nalqāw il-ħall

[x2]

Ĥallīnī naħkī mā dām il-qalb mā zāl yatkallam

Mā dām iš-ša^ʿb yihīġ bi-ra^ʿis il-blād u-l-yūm natkallam

10 Il-ħarb bada^ʿat! Mā dām mā zālat nāšūf fī z-ẓulm

Mā dām id-dawla tasqī fi š-ša^ʿb fi ka^ʿs is-samm

Hāk tašūf qalb il-mūwaṭṭin ta^ʿiba min al-^ʿaḍāb

Fa kullu l-flūs u-l-munāṣib - ^ʿā^ʿišunā ka-l-kilāb

La^ʿbū ^ʿalīnā ^ʿalmūnā

15 Tūnis l-ħaḍra bilād l-ħayr

Saraqtūnā yā ūlād l-klāb

Ĥallītū aṭibbā finā taḥīr¹⁷⁶

^ʿalmūnā millī šġār billī s-siyāsa rāy ḥāṭīnā

Sakktūnā bi-l-qawānīn ū ba^ʿd fi-l-aḥīr^ʿ bazqū ^ʿalīnā

20 Ĥarām ^ʿalaykum šana^ʿtū šabāb mašī vers le mal

175 Grundlage der Transliteration bilden die unwissenschaftliche Transkription: (2012) sowie folgendes Heft: „Neue Arabische Welt“ (2011).

176 Korrektheit der Transliteration ist ungewiss.

- ğarrat il-baṭāla virus ismū malade mental
 Banītū l-quṣūr bī damnā
 Bī ‘araqnā labistū l-ḥarīr
 Hāda l-yūm iṣ ṣāyr za‘ma ġudwa iṣ bāš yaṣīr
 5 Yazzī mā skutnā ḥāṭir
 Skūtā mā yanfa‘š
 Ḥallīnā fī ṭarīq ḫalām yathazz ū mā yarġa‘š

[Refrain]

- Yaḥibbū yanaqqṣū fi l-aḍān fi š-šawār^c fi kull makān
 10 Mā-tastaġribš iġī nahār yamnū^c ‘alaynā l-islām
 Kull nahār nasma^c ġrība blādī māšī li l-halāk
 Wad^c ḥazan w-il-ḥāl il-yūm bakkīnī u bakkīk
 L-Islām wala ‘ār démodé mā ‘āš maṭlūm
 Had aš ṣāyir ‘aṣr al-kufr
 15 Ū l-fasād wala maḥbūb
 Hāk tašūf il-yūm id-dawla tašaġa^c fi l-birān
 C’est pour ça š-ša^cb istaġram wa l-munkir fi kull makān
 Réveillon réservation fel wetla fel boitet
 Šadaqqnī fammā ‘ibād fi tūnis taṣaraf milyārāt
 20 Takayyif wa šarib mā dām il-kull fī šālīḥ hā l-blād
 Bi aktar frānk šāḥbī sāham bāš yaṭlu^c l-iqtišād
 ġarrat la mafia politique ilā taḥkum fiyya u fik
 Hiyya llī tanṣub al-krāsī min-hum kursīya u kursīk

ʿiša système kuffār id-dinyā šarat bi-l-maqlūb
Muğtamaʿ ħarağ ʿalā d-dīn u li-š-šayṭān harab hurūb

[Refrain]

Tūnis bi-ħīr hāk tašūf fi l-intiḥār

5 Bi-l-cartouche yaqtulū fina ħallfū l-ʿibād illi fi š-šbīṭār

Iš-šaʿb il-yūm yatnaffas duḥḥān u zidū gaz toxique

Hāḍā šū šār fi r-radīf u fi qafša fi sīdī būzīd

Ḥarūbāt māzāl naqīš kān yaḥarrġū dabbābāt

ʿamal ibāda li-š-šab w-uṭlub min al-barrā iʿānāt

10 Hād hiyya kull ḥāṭir ṭalibnā bi ḥaqqnā fi l-ḥayyāt

W-intūmā rāfiʿin šiʿār: lā li l-ʿamal ḥatta l-mamāt

Ḍulm kabīr

Surtout katšūf wald fūlān qaʿid ʿalā l-kursī

U lī qārī maṭayyiš ʿdiplôme ʿalā ḥiṭ

15 Amlā maʿasī

Hāḍā kā ʿalāš iš-šaʿb mā ʿāš yafarriq bayn il-ḥayyāt u-l-mūt

It-Tūnisī fāq

Lākin fāq baʿd mā fātū l-fūt

Hāk tašūf dumū ʿ š-šaʿb illi ʿbbāt il-arḍ b-aḥzān

20 Farḍū ʿalaynā naʿišū min ġīr mabdaʿ min ġīr alwān

[Refrain Zeilen 1,2], [Refrain]

6.2.2.2 Tunesien unser Land

Général!

[Refrain:]

Tunesien ist unser Land durch Politik oder durch Blut

Tunesien ist unser Land, seine Männer ergeben sich nie

5 Tunesien ist unser Land, alle Leute Hand in Hand

Tunesien ist unser Land, heute müssen wir die Lösung finden

[x2]

Lass mich sprechen, solange das Herz noch spricht

Da das Volk sich über den Präsidenten empört spreche ich heute

10 Der Krieg hat begonnen, noch erblicke ich Ungerechtigkeit

Noch gießt der Staat dem Volk Gift in den Becher

So siehst du das Herz des Bürgers von den Qualen ermüden

Das ganze Geld und die Posten – [und] wir leben wie die Hunde

Sie betrogen uns und redeten uns ein,

15 Tunesien die Grüne wäre ein gutes Land

Ihr habt uns bestohlen, ihr Hundesöhne

Und brachtet die Ärzte dazu, keinen Rat für uns zu wissen¹⁷⁷

Sie brachten uns seit klein auf bei, die Politik würde uns voranbringen

Ihr brachtet uns mit Gesetzen zum Schweigen, um danach auf uns zu spucken

20 Schande über euch! Ihr habt eine Jugend geschaffen, die es auf dunkle Pfade zieht

¹⁷⁷ Korrektheit der Übersetzung ist ungewiss.

Die Arbeitslosigkeit hat den Virus der Geisteskrankheit mit sich gebracht
Mit unserem Blut habt ihr die Paläste gebaut
Und euch mit unserem Schweiß in Seide gekleidet
Seht, was heute passiert, stellt euch vor, was morgen passieren wird
5 Lange genug haben wir freiwillig geschwiegen
Unser Schweigen brachte nichts
Sie ließen uns auf einem dunklen Pfad, der schwankt und nicht zurückführt

[Refrain]

Sie mögen es, den Gebetsruf leiser zu machen in den Straßen und überall
10 Wundere dich nicht, wenn ein Tag kommt, an dem sie uns den Islam verbieten
Täglich hören wir Seltsames, mein Land geht dem Untergang entgegen
Die Lage macht traurig und die Situation bringt dich und mich zum Weinen
Der Islam ist zur Schande geworden, altmodisch und unerwünscht
Dies ist, was zum Zeitalter des Unglaubens geworden ist
15 Und die Korruption wurde erwünscht
So siehst du wie der Staat heute Bars unterstützt
Deswegen wurde das Volk kriminell und es gibt Leugner überall
[Bedeutung unklar]
Glaub mir, es gibt in Tunesien Leute, welche Milliarden verschwenden
20 Sie kiffen und trinken für das Wohl des Landes
Mit vielen *Frank*¹⁷⁸ beteiligt sich mein Freund, auf dass die Wirtschaft floriere
Die Polit-Mafia ist dazu gekommen, dich und mich zu beherrschen

178 Umgangssprachlich benutzte Währungseinheit; 100 Frank = 1 Algerischer Dinar (DZD).

Sie stellen Stühle auf, welche [auch] deinen und meinen Stuhl umfassen¹⁷⁹
Die Lebensweise von Ungläubigen – die Welt ist verdreht
Die Gesellschaft hat sich von der Religion abgekehrt und ist zum Teufel ge-
flüchtet

[Refrain]

- 5 Tunesien geht es gut. Du siehst den Selbstmord
Mit Kugeln töten sie uns, lassen denjenigen zurück, der im Krankenhaus ist
Das Volk atmet heute Qualm und sie fügten Giftgas hinzu
Dies passierte in *ar-Radīf*, in *Qafṣa* und in *Sidī Abū Saʿīd*
Kämpfe – es fehlt nur noch, dass sie Panzer aussenden
- 10 Begehe einen Völkermord und bitte um Hilfe aus dem Ausland
Und all dies, weil wir unser Recht auf Leben einforderten
Und ihr skandiert: „Nein zur Arbeit, bis in den Tod“
Große Ungerechtigkeit
Vor allem wenn du jemandes Sohn auf einem Platz sitzen siehst
- 15 Und der Gebildete ist arbeitslos; sein Diplom hängt [nur] an der Wand
Und ihm wurde diese Tragödie auferlegt
Deswegen macht das Volk keinen Unterschied zwischen Leben und Tod
Der Tunesier ist aufgewacht
Aber er ist erst aufgewacht, nachdem passiert ist, was passiert ist
- 20 So siehst du die Tränen des Volkes, die die Erde mit Leiden füllte
Sie schrieben uns vor, ohne Prinzip[ien] und ohne Farben zu leben

[Refrain Zeilen 1,2], [Refrain]

¹⁷⁹ Bedeutung unklar.

6.2.3.1 Tahya tounes “ft mr shooma”¹⁸⁰

Général! Yeah!

Hāḍā message ([Echo:] message) lil-masʿulīn fī hā l-blād

Illī šāddīn il-krāsī

U mā yahammūš ḥāl il-ʿibād

5 Šūfū š-šaʿb it-tūnisī l-yūm kif ḡābū l-istiqlāl

Baʿd snīn min al-ʿaḍāb il-yūm zaʿzaʿnā l-ḡibāl

Bismi š-šuhadāʾ illī mātū

U illī dufinū taḥt it-turāb

Illī ḍaḥḥaū bi-d-damm ḍidd az-ẓulm u ḍidd al-kilāb

10 Ḍidd ṭalāt u ʿiṣrīn sanna qamʾ u-stiʿmār

Ḍidd al-wuḥūš illī bi-aʿraq an-nās saraqū des milliards

Lāzim il-yūm nalqaū l-ḥall rānā fadīnā min al-cartouche

Šūf id-damm šūf il-maūt billī qatalū u ma šabʿūš

ʿaṣabāt irhābīya taḥdam li-ḥisāb il-ḥākim

15 ʿindī ṭīqa fī l-ḡayš, iṣbirū; ḥaṭwa taṭfī nārکم

It-tūnisī li-t-tūnisī raḥmat maʿa bʿaḍīnā ḥallīnā l-bāb

Alfayn waḥdʿaš al-intifaḍa kullhu yarḡaʿ li-š-šabāb

Iḥnā l-ḥall – muš il-mūškil – iḥnā llī nazaʿnā l-ḥurriya

Al-yid fī l-yid - aš-šaʿb il-kull taḥya d-dīmūqrāṭīya

180 Arabischer Text als Grundlage der Transkription: Anwar, Salah (2011).

[Refrain:]

Taḥīya Tunis il-ḥudrāʾ taḥīya damm iš-šuhadāʾ

Minnī lakumm taḥīyat taqdīr il-ʿuzamāʾ

illī dafʿu ʿan il-bilād fī sabīl hādā l-waṭan

5 Bismī u bismī š-šaʿb naḥibb naqūl

Tunis hiya l-kull

[x2]

Tūnis nudāfiʿ ʿalayk - Tunis naḡayr ʿalayk

Mā ʿalā bālīš bi-l-ḥabs bi-dammī - bi-rūḥī l-yūm nafdī

10 Radd bālkum mā taqūlū.. al-Général ḥāf u ṭāḥ

Naqʿud marfūʿ ar-raʾs baš kif namūt namūt murtāḥ

Innī mā zilt maūḡūd - šawtī taʿaddī l-ḥudūd

Nuhārib fikum il-ḥamdu lillah fa-kīnā l-quyūd

Aš-šaʿb it-tūnisī ḥurr - naʿišū riḡāl u namūtū riḡal

15 Iḥnā illī šanaʿnā t-taḡayīr bi-damm iš-šuhadāʾ

šūfū l-aḥwāl

Lākin hādā mā yamnaʿaš in mā zalnā taḥt id-ḍaḡṭ

Hāk tašūf ʿaʾilātnā fi-layl bi r-rišāš dāqū l-maḡt

Lāzim yathāll l-muškil qabl mā tadḥul lʾAmérique

20 Zīd la France tadḥul bi-s-silāḥ bi-l-ḡayš u bi-t-tactique

Hādā message lil-ḥukkām illī ḥān llī kafar

Miṣr al-Ġazāʾir Libiā al-Maḡrib lāzim il-kull tataḥarrar

Aḥīr al-kalām nuwaššil šawtī llī ḡāʾy raʾīs al-blād

Tūnis amāna bayn aydik lāzim taqdī ʿalā l-fasād

[Refrain x2]

Yeah! Şawt il-blād! Général! Mr. Shooma! Taḥya Tūnis! [x6]

[Refrain x4]

6.2.3.2 Es lebe Tunesien *featuring* Mr. Shooma¹⁸¹

Général! Yeah!

Dies ist eine Nachricht an die Verantwortlichen dieses Landes

Welche an ihren Posten festhalten

Und sich nicht darum kümmern, wie es den Leuten geht

5 Schaut auf das tunesische Volk, wie es die Unabhängigkeit herbeigeführt hat

Nach Jahren des Martyriums erschütterten wir heute die Berge

Im Namen der Märtyrer, welche gestorben sind

Und welche unter der Erde begraben wurden

Welche [ihr] Blut geopfert haben gegen die Tyrannei und die Hunde

10 Gegen 23 Jahre der Unterdrückung und Kolonisation

Gegen die Tiere, die durch den Schweiß der Leute Milliarden stahlen

Heute müssen wir eine Lösung finden, um uns von den Kugeln fernzuhalten

Sieh das Blut, sieh den Tod; sie töteten und blieben unersättlich

Terroristische Verbände arbeiten auf die Rechnung des Herrschers

15 Ich vertraue der Armee; geduldet euch; ein Schritt löscht euer Feuer

Von Tunesier zu Tunesier: Segen [sei mit euch]; gemeinsam öffnen wir die Tür

2011 - der Aufstand - alles geht zurück auf die Jugend

Wir sind die Lösung - nicht das Problem - wir sind es, die nach Freiheit strebten

Hand in Hand – das ganze Volk – es lebe die Demokratie

181 Arabischer Text als Grundlage der Transkription: Anwar, Salah (2011).

[Refrain:]

Es lebe Tunesien, die Grüne! Es lebe das Blut der Märtyrer!

Von mir zu Euch: Ein Gruß der Wertschätzung oh ihr Großartigen

Welche das Land der Heimat willen verteidigten

5 In meinem Namen und dem Namen des Volkes möchte ich sagen

„Tunesien ist alles!“

[x2]

Tunesien ich verteidige dich. Tunesien ich bewache dich

An Knaststrafe und mein Blut denke ich nicht. Heute opfere ich mein Blut

10 Gebt acht, wenn ihr sagt, El Général fürchte sich und wäre vom Weg abgekommen

Ich lasse den Kopf hoch erhoben, sodass ich, wenn ich sterbe, gelassen sterbe

Ich bin immer noch hier – meine Stimme überschreitet die Grenzen

Ich bekämpfe euch. Gott sei Dank haben wir die Fesseln gesprengt

Das tunesische Volk ist frei - wir leben wie Männer und sterben wie Männer

15 Wir sind es, die die Veränderung mit dem Blut unserer Märtyrer vollbracht haben

Seht wie es ist

Aber das verhindert nicht, dass wir immer noch unterdrückt sind

So siehst du unsere Familien wie sie nachts durch Kugeln den Hass kosten

Wir müssen das Problem lösen, bevor Amerika einrückt

20 Dazu noch Frankreich mit Waffen, Armee und Taktik

Das eine Nachricht an die Herrscher, die betrügen und Gott lästern

Ägypten, Algerien, Libyen, Marokko – alle müssen sich befreien

Das letzte Wort, das meine Stimme dem designierten Präsidenten übermittelt, ist:

Tunesien ist dir anvertraut. Du musst die Korruption ausrotten

[Refrain x2]

Yeah! Stimme des Volkes! Général! Mr. Shooma! Es lebe Tunesien [x6]

[Refrain x4]

6.2.4.1 Sound of Tunisia ft DJ Costa, Mr Shooma

Iḥsās jadid

‘umrī mā kunt niṣṣawwar innu yiġī nahār

Na‘iṣūhu fi blādī

Bū ‘azīzī l-yūm ‘alamnā nqūl illī naḥissū

5 Nathaddū z-zulm w-il istibdād

[Refrain x 1:]

C’était la loi du plus fort qui regnait mais

On a recueilli la voie pour la liberté

I’m so proud simply to be Tunisian

10 *We fought with bare fists*

We’ve got ,em out

We’ve been living for more than twenty years in oppression

Let my people breath

Leave my country alone

15 [x1]

Kull id-dunyā ta‘ayš nismat ḥuriya

Il-yūm il-ḥūf mā ‘ād lih makān

ba‘d is-snīn ṭawāl nawarat l-iftidā

Ya šuhadānā damkum mā mašīš ḥarām

20 [Refrain x1]

- Blādī Tūnis il-ḥaḍrāʾ bi dammī bi rūḥī l-yūm nafḍīk
Tūnis dīma fī l-qalb billī yaṣīr mā nsallam fih
L-ḥamdu lillāh al-yūm wallīnā aḥrār naḥkī lli naḥabbū
U li natnaffas ḥuriya
- 5 U naqʿūd naḥkī bismi š-šaʿb
Blād iš-šuhadāʾ – šuhadāʾ
Ṭawrat alfīn waḥdʾaš
Ifraḥ ya šaḥīd
Dammak il-yūm mā mšāš blāš
- 10 Ḥannā awlād blādīk
Nakamlū l-maṣīra li-t-taḡīr
Hāk tašūf *le resultat* kifāš šnaʿnā t-taḥrīr
Lāzim il-yūm tatbaddal aḥwāl le blād
Nibnī Tūnis iḡ-ḡadīda min ḡīr ḡulm min ḡīr ifsād
- 15 Ḥāwil bāš tilqā l-ḥall
Ṭarīq ṭawīl kullū amal
ʿarīf rūḥak šū taḥibb bi qadrat rabbī tathall
Mā dāmak taḥt al-alam ḥattā kān šūtak yutfham
Kun mitakkid haqqak bāš yirḡaʿ
- 20 Ḥatta law kān bi damm
Iš-šaʿb it-tūnisī ʿāʾiš raḡl
Rasū dīmā marfūʿ
Iš-šaʿb it-tūnisī ʿāʾiš raḡl
W-il yūm šūthū masmūʿ
- 25 *Here comes [a] brand new day*

*[We] just fight our way
We got ourselves a name*

[unverständlich]

It's now or never

5 *We can do it*

Stronger than before

Leading Tunisia hand in hand you and me

[Refrain x2]

[Passage auf Hocharabisch:]

10 *Sataltafū l-ayādi li naḥsa bi l-amān*

Wa sanabqa nunādī la zulma ba‘d al-‘ān

Ya rabba l-‘ibādī uḡmurnā bi l-īmān

Li nabqā bi l-mirṣād li kulli ‘udwān

[x3]

15 *Yeah! Okay!*

Tūnis ḥurra mustaqilla

Taḥya Tūnis

Yeah! Tunisie! Kon Koss! Shooma! Général!

Ša‘bunā lann yuhān

6.2.4.2 Sound of Tunisia *featuring* DJ Costa, Mr Shooma

Eine neue Wahrnehmung

Nie hatte ich mir vorgestellt, dass ein Tag kommen würde

An dem ich sie in meinem Land erleben würde

Bū ‘azīzī, heute hast du uns beigebracht, zu sagen, was wir fühlen

5 Und die Unterdrückung und die Alleinherrschaft zu beenden

[Refrain]

Das Recht des Stärkeren regierte, aber

Wir haben den Weg zur Freiheit angetreten

Ich bin einfach so stolz, Tunesier zu sein

10 Wir haben mit blanken Fäusten gekämpft

Wir haben sie herausbekommen

Wir leben seit mehr als zwanzig Jahren in Unterdrückung

Lass mein Volk atmen

Lass mein Volk in Ruhe

15 [x1]

Die ganze Welt erlebt eine Brise der Freiheit

Heute bleibt kein Platz für die Furcht

Nach langen Jahren erleuchtete die Befreiung

Oh unsere Märtyrer, euer Blut floss nicht ohne Sinn

20 [Refrain x1]

Mein Land Tunesien, heute opfere ich meine Seele für dich
Tunesien ist immer im Herzen, auf dass das geschehe, mit dem wir zustimmen
Gott sei Dank, heute wurden wir frei, das zu sagen, was wir wollen
Und Freiheit zu atmen

5 Tunesien immer im Herzen

Land der Märtyrer - Märtyrer

Revolution 2011

Freue dich, oh Märtyrer

Dein Blut fließt heute nicht sinnlos

10 Wir sind Kinder deines Landes

Wir vervollständigen den Weg zum Umbruch

Hier siehst du das Ergebnis; wie wir die Befreiung erreicht haben

Heute muss sich die Situation des Landes ändern

Wir bauen ein neues Tunesien ohne Unterdrückung, ohne Korruption

15 Versuch, die Lösung zu finden

Der Weg ist lange, alle hoffen

Du weißt, was dein Herz will; mit Gottes Kraft wird es sich befreien

Du leidest noch, bis deine Stimme gehört wird

Sei dir deines Rechtes sicher, auf dass es zurückgewonnen werde

20 Auch wenn es Blut kostet

Das tunesische Volk lebt wie ein Mann

Immer erhobenen Hauptes

Das tunesische Volk lebt wie ein Mann

Und heute wird seine Stimme gehört

25 Hier kommt ein neuer Tag

[Wir] kämpfen auf unsere Weise

Wir haben uns einen Namen gemacht

[unverständlich]

Jetzt oder nie

5 Wir schaffen es

Stärker als bevor

Wir führen Tunesien, Hand in Hand, du und ich

[Refrain x2]

[Passage auf Hocharabisch:]

10 Die Hände werden sich wenden, auf dass wir die Sicherheit spüren

Wir rufen weiter: keine Unterdrückung mehr ab jetzt

Oh Herr der Knechte, erfülle uns mit Glauben

Sodass wir auf der Hut bleiben gegenüber jedweder Feindseligkeit

[x3]

15 Yeah! Okay!

Tunesien ist frei und unabhängig

Es lebe Tunesien

Yeah! Tunisie! Kon Koss! Shooma! Général!

Unser Volk wird nicht gedemütigt werden

6.2.5.1 Allah akbar

Général! RTM! Yeah!

Awwal li-nabdaʿ klāmī iḥtart nusammī

Bi-smi-llāh lā ilāh illā l-lāh

Muḥammad rasūl al-lāh

5 Ğit waḥdī u blā silāḥ

Qalbī muʿabbī bi-l-imān

Fi muḥī baršat klām

Aḥlām u baršat mahāmm

Raḥḥam aš-šuhadāʿ

10 Min ad-Durra¹⁸² ḥatta Ṣaddām

An-nās illī daḥḥaw u daʿaw li naṣr islām

Kān ḡā bi-idī daḥḥīt dammī

W arūḥ *dépasser* l-ḥudūd

Naḥud-hum yad fi-l-yad u jamais naqif ḥatta l-mūt

15 Ḥabbīt natqaddam ḥuṭwa yazzī ar-rukūd

Yazzī skutnā l-haqq

Nasīnā klām il-maʿbūd

Ey yo! ʿarabī muslim dammī šḥūn

Aḡīr ʿalā dīnī ʿal-qurʿān w-ʿar-rasūl

20 Kān anta ʿaʿiṣ hādī murtāḥ al-bāl

Naḥibbak mā tansā-š

Fī famm ḡīrak dāq il-hāl

ʿarabī u muslim kifī u kifak ʿāʿiṣ fi z-zull

182 Für weitere Informationen siehe (2012b).

ilā matā bāš tabqā sākit tatfarrağ iz-żalm

[Refrain:]

Allāhu akbar

Rāyat islām dīmā fūq

5 Allāhu akbar

Jamais waqafnī ḥattā l-mūt

Allāhu akbar

Min qalb il-kull u ʿāl aš-şawt

Allāhu akbar allāhu akbar

10 []

Na-ḥārib-kum bi ş-şawt muš bi-s-silaḥ u dabbābāt

Iḥṭārt il-yūm nakūn muğāhid

Immā naşr willā istišhād

ʿalā kilmāt „Allāhu akbar“ w-il-„islām fawq al-ğamī“

15 Mā yağiš ḥadd waqaf quddāmī

Klām rabbī huwwa mā aṭīʿh

ilā matā ḥū

Huma yasayrū fi-nā

Huma yathakmū fi-nā

20 Huma yurāqibnā?

Waqt iš sākitin şāmitin lā ḥassin

Naḥlum naşūf il-ʿarab maʿa ġayš il-muslimin

Li-t-taḥrīr li-l-ğihād lī yiğī l-mamāt

Ḥatta namūt šahīd
Rāḍī bi rūḥī taḥt at-turāb
Yazzī min al-cartouche, mağāzir fi kull il-blād
Il-‘arab wallaw ‘ibād il-yahūd wallaw asyād
5 ‘amilū llī ḥabb asā’ū ilā r-rasūl ḥarqū l-qur’ān
L-‘arab qa’dū sākitīn wa š-šu‘ūb qā’dū kalām
Hādā l-waqt bāš naḥdū bāš naḥudū l-yid fi l-yid
‘alā kilmat Allāhu akbar na‘īšū muslimīn ilā-l-abad

[Refrain]

10 Snīn w anā kunt ḥazīn ‘al-‘irāq u filastīn
Našūfu z-ẓulm u l-qahr
Wīnkum ya ‘arab ya muslimīn
Tašūf l-awlād iṣ-ṣgar yimūtū bi-l-cartouche
Tašūf s-sāda l-kbār min wisaḥ id-dinyā māšiya taḥawwaš
15 Wa naqbal min ḥākmīn il-‘ālam min mašriq ilā mağrib
Šūf aḥwāl il-yūm aš šār
Al-‘arab šab‘ū min as-sabb šab‘ū min aẓ-ẓulm min al-maqt
Kullu ‘abḥarkū fīnā
Sarqūnā ‘abbū l-kurūš
20 Kīf maššūnā bazqū ‘alaynā
Inğrinā bi š-šahawāt
Šabāb ya‘šaq il-fasād
Ḥabbīnā *Marilyn Manson* u nasīnā l-Quds u Bağdād

Illī fāt māt mağd il-‘arab ġudwa yirğā‘

Kitāb al-qur’ān haqq ‘alayna

Rayāt islām mā illī narf‘

Il-yūm na‘lin l-ḥarb bi-smi-llāh allāhu akbar

5 ‘āl illī rafaḍ al-islām illī aḍḍā u ağbar

Inšā allāh nakūn min-aš-šuhadā’ illī ḍikrūh fi l-qur’ān

Fūq ḥāğibī nūr Allāh qalbī muṣallaḥ bi-l-imān

[Refrain]

6.2.5.2 Gott ist groß

Général! RTM! Yeah!

Zuerst beginne ich meinen Text - habe mich entschieden zu benennen:

Im Namen Gottes, es gibt keinen Gott außer Gott

Muḥammad ist der Gesandte Gottes

5 Ich bin allein und unbewaffnet gekommen

Mein Herz ist voller Glaube

Mein Gehirn ist voller Wörter

Träume und wichtiger Angelegenheiten

Gott sei den Märtyrern gnädig

10 Von ad-Durra bis zu *Ṣaddām* [*Ḥusayn*]

Den Leuten, die sich opferten und zum Sieg des Islam aufgerufen haben

Wenn es in meinen Händen wäre, würde ich mein Blut opfern

Und die Grenzen überschreiten

Ich würde sie an den Händen nehmen und würde bis zum Tod nicht stoppen

15 Ich möchte einen Schritt vorangehen. Genug Stillstand!

Wir haben die Wahrheit lange genug verschwiegen

Die Worte desjenigen, dem wir dienen, vergessen

Ey yo! Ich bin Araber und Muslim, ich bin heißblütig

Ich behüte meine Religion, den Koran und den Gesandten

20 Du lebst ruhig und mit entspanntem Geist

Ich will von dir, dass du nicht vergisst

Dass es andere als dich gibt, die die Lage gekostet haben

Araber und Muslime wie ich und du, die in Unterdrückung leben

Bis wann wirst du schweigend die Gewalt ansehen

[Refrain:]

Gott ist groß

Die Flagge des Islam ist immer oben

5 Gott ist groß

Nie stoppt man mich bis zum Tod

Gott ist groß

Mit ganzem Herzen und lautester Stimme

Gott ist groß, Gott ist groß

10 []

Ich bekämpfe euch mit [meiner] Stimme, nicht mit Waffen und Panzern

Ich habe heute entschieden, ein Glaubenskrieger zu sein

Entweder Sieg oder Märtyrertod

Durch die Worte „Gott ist groß“ und „Islam über allem“

15 Stellt sich mir niemand in den Weg

Dem Wort meines Herrn gehorche ich

Bis wann Bruder

Leiten sie uns,

Beherrschen sie uns,

20 Kontrollieren sie uns?

Wie lange schweigen wir, still und gefühllos?

Ich träume davon, die Araber mit der Armee der Muslime zu sehen

Für die Befreiung, den Kampf auf dem Weg Gottes, bis der Tod kommt

Bis ich als Märtyrer sterbe

Zufriedenen Geistes unter dem Boden

Genug der Kugeln, der Massaker im ganzen Land

Die Araber wurden zu Knechten und die Juden zu Herren

5 Sie taten, was sie wollten, beleidigten den Propheten und verbrannten den Koran

Die Araber bleiben schweigend während Völker reden

Dies ist die Zeit, uns zu vereinen, uns Hand in Hand zu nehmen

Mit den Worten „Gott ist groß“ leben wir als Muslime für alle Zeit

[Refrain]

10 Seit Jahren bin ich traurig über Irak und Palästina

Wir sehen die Unterdrückung und den Zwang

Wo seid ihr, oh Araber, oh Muslime

Du siehst die kleinen Kinder durch Kugeln sterben

Sieh wie die großen Herren sich daran machen, Kies zu sammeln

15 Und wir unterwerfen uns den Herrschern der Welt vom Osten bis in den Westen

Sieh die Situation, was heute passiert

Die Araber haben die Beleidigungen, die Tyrannei und den Hass satt

Sie bewegen uns [wie Marionetten an Seilen]

Sie bestehlen uns und schlugen sich [mit unserem Geld] die Mägen voll

20 Wir wurden ausgesaugt und dann ausgespuckt

Wir wurden durch Leidenschaften verführt

Die Jugend liebt Lasterhaftigkeit

Wir liebten Marilyn Manson und vergaßen Jerusalem und Baghdad

Was vorbei ist, ist vorbei; der Ruhm der Araber kehrt morgen zurück

Das Buch des Koran ist unser Gesetz

Die Flagge des Islam hebe ich hoch

Heute erkläre ich den Krieg im Namen Gottes – Gott ist groß

5 Gegen den, welcher den Islam ablehnt, welcher Unrecht tut und Gewalt ausübt

So Gott will, werde ich einer der im Koran erwähnten Märtyrer sein

Über meiner Augenbraue ist das Licht Gottes; mein Herz ist bewaffnet mit Glauben

[Refrain]

6.2.6.1 Enti 5sart¹⁸³

Millī kunt ṣaġīr ḥalamt anna aʿīš anā u yāk
Ḥabbītik min kull qalbī u mū jamais mā nansāk
Taḥayyaltik
Takūnī umm awlādī marrtī fi l-ḥilāl

5 Ansā maʿak hummūm id-dunyā u abqā murtāḥ al-bāl
U law ġāt id-dinyā bi-yadī naḍʿahā bīn yadik
Nabnī yak qaṣr ḍahab u aḥaqqaq lak illī taḥibb ʿalih
Šuft maʿak barša aḥlām u tamanīt law kān taṣīr
Naʿayš maʿak ṭūl al-ʿumr

10 Lākin ḥulmī waqaʿ fi bīr
Fī bīr awhām, bīr malyān bi-l-ahzān
Malyān kān bi-l-ham kān bi-l-ḥuzn kān awhām
Ġadarat biyā
baʿd mā kunt naẓunn ṭiflat malāk

15 Ḥunt al-ʿašra illī bīnatnā ḍarītnī min ġīr asbāb
Baʿatnī lī z-zmān ḥallītnī ʿāīš fi wuṣṭ d-dumuʿ
Ḥallītnī ʿāīš mahmūm qalbī māšī min ġīr ruġuʿ
Lākin il-klām il-yūm ṣaʿab yarġaʿ ilā raḥal
ʿalāš ġadart biyyā

20 Qalbī maʿak mā laqāš il-ḥall

[Refrain:]

ʿalāš wāldīk bakkūnī

183 Grundlage der Transliteration bildet eine elektronisch gesandte Version des arabischen Textes von Mahmoud Mrabet.

Wa ‘alāš intī mā ḥalaštīnī

W-Allāh mā nī nāsī

Ayāmī ma‘ak ya nūr ‘aynī

[]

5 Nasāwnā ḥikāyatnā min ṭufūlatinā ibtada’t [unverständlich]

Akbarnā w al-kibd ‘alīk tarabbā

Wāldīk ḥaqarūnī u l-‘ayn ‘alīk bakīt

[unverständlich]

[unverständlich] quelle solution ya bint an-nās

10 [Refrain]

Za‘ama ‘alāš za‘ama šū famma fi nhār u layla intā taqlib

Za‘ama škūn daḥal bināt-nā ḍarrartnī min ġīr asbāb

Hāḍā l-kull al-flūs il-yūm tatbaddal al-bašar

Ḥal‘at il-‘ašra tawallī raḥīša wa qulūbhum ka-l-ḥaḡar

15 *Mais normal* naḥibb aqūlak anā l-yūm raḡa‘t šaḥīḥ

Šaḥīḥ taḥt qabl

Mais dommage il-yum ša‘ab nṭīḥ

Illī fāt fāt mā nīš našallaḥ fi llī inkassar

Al-‘umr ma zāl ṭawīl ḥud u šūf škūn yatkassar

20 Al-ḡalṭa muš minnī

Al-ḡalṭa li z-zmān

Innī waṭaqaṭ fik

Amma l-yūm raġaʿt nādim kirh il-yūm mā yakfik
Şaʿab yaşiflak qadiş naqamt ʿalīk
Ĥamsat snīn taʿadduk il-ġibra ʿaliş ĥarām ʿalīk
Il-yūm nadʿalīk min qalbī

- 5 In şaʿ Allāh raġul illi bāş yiġik yaʿaml fik
Kīf ʿamalti l-yūm yirmīk
In şāʿ Allāh takūn ʿibra lī-kull ʿifla
Taḥūn il-ʿaşra
Ĥādī l-ḥikāya min ḥikāyāt fi l-blād iş qāʿid yiġra

- 10 [gesungen]
Intī llī ḥassarti l-qalb il-ḥanūn
Intī llī ẓalamtī insān maqḥūr
W-Allāh mā narġaʿş ʿalīk maḥḍūl
ʿumrī mā nawallī lik maḍlūl
- 15 [x2]

Général! Mr. Psycho! Crime Music Production

6.2.6.2 Du zerstörtest¹⁸⁴

Seitdem ich klein war, träumte ich davon, dass ich mit dir leben würde

Ich liebte dich von ganzem Herzen und werde dich nie vergessen

Ich stellte mir vor

Dass du rechtmäßigerweise die Mutter meiner Kinder – meine Frau – bist

5 Mit dir vergesse ich die Sorge der Welt und bleibe entspannten Geistes

Wenn ich die Welt in meinen Händen hielt, legte ich sie in deine Hände

Würde ich dir einen Palast aus Gold bauen und für das sorgen, das du willst

Ich sah mit dir viele Träume und hoffte, sie würden wahr werden

Dass ich mit dir leben könnte das ganze Leben lang

10 Aber mein Traum fiel in einen Brunnen

In einen Brunnen der Illusionen, gefüllt mit Leiden

Gefüllt war er mit Sorge, mit Leid, mit Illusionen

Du hast mein Vertrauen enttäuscht

Nachdem ich dich für ein Kind der Engel gehalten hatte

15 Du hast die Beziehung zwischen uns betrogen und mir ohne Grund geschadet

Du hast mich an die Zeit verkauft und ließest mich inmitten von Tränen leben

Du ließest mich besorgt zurück und mein Herz geht ohne zurückzukehren

Es ist schwer, heute wieder vom Verlassen zu reden

Warum du mein Vertrauen enttäuscht hast

20 Mein Herz ist mit dir und fand die Lösung nicht

[Refrain:]

Warum haben mich deine Eltern zum Weinen gebracht?

184 Grundlage der Transliteration bildet eine elektronisch gesandte Version des arabischen Textes von Mahmoud Mrabet.

Und warum hast du nichts für mich getan?

Bei Gott ich vergesse nicht

Meine Tage mit dir oh Licht meines Auges

[]

5 Wir haben die Geschichte unserer Kindheit vergessen

Wir sind groß geworden und ich habe mich an dich gewöhnt

Deine Eltern haben mich gedemütigt und das Auge weinte wegen dir

[unverständlich]

[unverständlich]

10 [Refrain]

[unverständlich] was es gibt, was dich in einem Tag und einer Nacht verändert hat

[unverständlich] wer zwischen uns getreten ist, du mir grundlos geschadet hast

Das ist alles, Geld verändert die Leute heute

Du lässt die Beziehung billig werden und ihre Herzen wie Steine

15 Aber das ist normal, ich will dir sagen, dass es mir heute wieder gut geht

Es stimmt, dass ich früher gefallen bin

Aber es ist schade, dass es heute schwer ist zu fallen

Was vorbei ist, ist vorbei; ich will nicht reparieren, was zerbrochen ist

Das Leben ist noch lang, nimm und sieh, wer noch zerbricht

20 Der Fehler ist nicht meiner

Der Fehler ist der der Zeit

Ich habe dir vertraut

Aber heute bin ich bedauernd zurückgekehrt; der Hass reicht dir heute nicht
Es ist schwer, zu beschreiben, wie ich mich über dich geärgert habe,
Fünf Jahr lang [unverständlich] Staub [unverständlich] Schande über dich
Ich bitte Gott heute mit meinem Herzen für dich

- 5 Dass so Gott will ein Mann komme, welcher dich so behandelt
Wie du mich behandelt hast und dich heute „wegwirft“
So Gott will wird sie ein Exempel sein für jedes Mädchen
Das eine Beziehung betrügt
Diese Geschichte ist eine der Geschichten aus dem Land, [die erzählt] was passiert

- 10 [gesungen]
Du bist es, die das zarte Herz geschädigt hat
Du bist es, die den traurigen Menschen ungerecht behandelt hat
Bei Gott, ich komme nicht enttäuscht zu dir zurück
Mein Leben lang komme ich nicht gedemütigt zu dir zurück

- 15 [x2]

Général! Mr. Psycho! Crime Music Production

6.2.7.1 Tounes

Hey! Qul li t-twānsa l-kull

Al-Général mā zāl mawġūd

Mā zilt *représent* iš-ša‘b fi-l-wuġūd

5 Mā zilt nuħarib u natqaddam *c’est sâr* man huwwa ħārिğ

Riřala mā zālat řawīla in řā³ Allāh ħuřwa mā narġa‘ř

Kunt inħabast

In řā³ Allāh r-riġāl taqif ma‘a yā

Mā tħallinīř marmī warā al-quđbān

U nsallmū fi rāya rāyat l-blād

10 Awlād l-klāb *jamaïs* yumazziqhā bi qadrat rabbi l-ħafiz ‘alayhā

U kānat masqař namashūhā

In řā³ Allāh ř-ša‘b yirġa‘ ħūf kīmā kān qabl

Yatabi‘ū ad-dīn w-il-islām u yasma‘ū klām ar-rasūl

řaħīř al-wađ‘ sa‘b fi katrat mařākil fi l-‘arab

15 Amma naħāwil naħull l-muřkil au *moins* nalqaw l-ħall

Id-dinyā l-yūm māřia bīnā *vers le mal*

‘ařr l-kufr wa t-tuġyān il-yūm yasīr bīnā tawāl

In řā³ Allāh il-yūm wāqif muslim ma‘a l-‘arab yaħārib fi l-irhāb

Rāfi‘ rāyat al-wařan il-yūm đıđ awlād l-klāb

20 [Refrain:]

Nħārib waħdī fi-l-blād

Nħārib waħdī bi-smi d-dīn

Nħārib waħdī ħatta yafīq ‘arab u muslimīn

Nilqā kabūs n‘ayšū fih
Willā mātū barša bih
Ḥalli naḥkī ḥalli nganni ḥalli ša‘b nafiq
□

- 5 Il-yūm naḥkī bi-smi š-ša‘b
Bi-smi l-umm u bi-smi l-bū
Bi-smi l-ūḥt u bi-smi l-ḥū
Klāmī wāḍiḥ mūš l-*flou*
Il-yūm naḥkī ‘al qaḍaya il-maḥākim malyāna bihā
- 10 *Les problèmes de la famille aḏ-ḏulm an-nās* il-kull taḥkī ‘alayhā
‘a ḏ-ḏulm ‘al l-m‘aris kifāš ya‘mil fi wālidayhī
Al-bū ba‘d mā kabar wildū il-yūm wallā yaḍrub fih
Hāḍā l-kull ‘alā ḥāṭir al-marra yazīd al-ward
Yaḍrub umm u yaḍrub bū
- 15 Tayhaḡḡum dar al-‘uḡūz
Walla ar-raḡul fi l-aḥbās ‘a s-sirqa itḥakam
Ḥalla mratū fi dār waldihā wa šḡārū fi-l-aytām
Šūfū l-yūm *les jeunes expressés* [unverständlich]
C’est ainsi [unverständlich]
- 20 Sitta snīn w rālī bār w baddū m‘abbī bi-l-usān
A l-aḥbās milyāna bi l-ḡarā‘im imtā l-qatal
Arwaḥ qad iṭīr
Min ḡir ḥatta ḍanb klāmī l-yūm šaḥiḥ
Juste al-haqīqa ḍidd ar-rīḥ

C'est un message il-yūm balaġat
In šā' Allāh š-ša'ab yafhamnī mnih

[Refrain]

- In šā' Allāh fi Tūnis il-yūm l-awḏā' yatbaddal
- 5 Mā 'ādš inšūf škūn min ġir sabab il-yūm musalsal
Fī šurrat awlād-kilāb qadiš min muškila waḥdu yaqbalhā
Ḥabbū yasakkrū l-qāfiya
Muš muhimm škūn yalbashā
Muš muhimm illi fāt
- 10 Rabbi yahdī li l-aḥlāq
Al-muhimm naşallhū rūḥnā
U lāzim al-qānūn yaṭabaq w al-qānūn fawq al-ġami'
Fammā rabbi fawq il-kull
Dumū' l-mazlūm şa'ab tuşifhā
- 15 Kullhā milyāna ġill. Milyāna bi l-alam
Kullhā ḥawf kull-hā awhām
Al-ams yaḥki 'al farāḥ
Il-yūm yaḥki 'al ḥazān
Tūnis lil-kull
- 20 Mū ša'bak ya'ış ū 'ibād imūt
Lāzim naşallhū l-wad' qabl mā yafūt binā l-fūt
Juste ḥabbīt naqūl li š-ša'ab waqif şaḥih
Waqif ḥarb mā yarġa's
Şa'ab yaṭih

Lāzim aš-šaʿb yirġaʿ šād il-kursī kīmā qabl
Ḥūyā ūḥtī l-yid fi l-yid narfaʿ rāyat il-waṭan
Okay! Général! Tūnis! Crime Music

6.2.7.2 Tunesien

Hey! Sag allen Tunesiern

El Général ist immer noch hier

Ich repräsentiere das Volk immer noch in der Gegenwart

Ich kämpfe immer noch und gehe immer noch voran; es ist klar, wer weggeht

5 Die Botschaft ist immer noch lang, so Gott will, gehe ich keinen Schritt zurück

Wenn man mich festnehmen würde,

So ständen die Männer – so Gott will – an meiner Seite

Würden mich nicht hinter Gitter werfen lassen

Und wir beschützen die Flagge, die Flagge des Landes

10 Die Hundesöhne zerreißen sie nie, wenn Gott mit seiner Kraft sie beschützt

Wenn sie gefallen wäre, so würden wir sie wieder reinigen

Wenn Gott will und die Angst so wie vorher zurückkehrt

So würde die Religion und der Islam befolgt und auf die Worte des Propheten gehört

Es stimmt, dass die Lage schwierig ist. Die Araber haben viele Probleme

15 Aber ich versuche, das Problem zu lösen, oder zumindest die Lösung zu finden

Die Welt bewegt sich für uns Schlechtem zu

Die Ära des Unglaubens und der Tyrannei zieht sich heute für uns hin

So Gott will hören Muslime und Araber heute auf im Terrorismus zu kämpfen

Um heute die Landesflagge gegen die Hundesöhne zu erheben

20 [Refrain:]

Ich kämpfe allein im Lande

Ich kämpfe allein im Namen der Religion

Ich kämpfe alleine, bis die Araber und Muslime aufstehen

Ich erleide den Albtraum, in dem wir leben
Oder in dem viele gestorben sind
Lass mich erzählen, lass mich singen, lass mich das Volk aufwecken
[]

- 5 Heute spreche ich im Namen des Volkes
Im Namen der Mutter und im Namen des Vaters
Im Namen der Tochter und im Namen des Sohnes
Meine Worte sind deutlich, nicht unbestimmt
Heute erzähle ich von dem Fall, von dem die Gerichte voll sind
- 10 Die Probleme der Familie, die Ungerechtigkeit, von der die ganzen Leute reden
Von der Ungerechtigkeit, wie der Bräutigam seine Eltern behandelt
Der Vater schlägt seinen Sohn heute, nachdem dieser groß geworden ist
All das nur für die Frau [unbekannter Ausdruck]
Er schlägt die Mutter, er schlägt den Vater
- 15 Er schickt sie ins Altenheim
Und der Mann, der im Gefängnis wegen Diebstahls verurteilt ist
Ließ seine Frau im Haus ihrer Eltern und seine Kinder im Waisenhaus
Sieh heute die Jugend [unverständlich]
So ist es, dass [unverständlich]
- 20 [unverständlich]
Die Gefängnisse sind voll wegen Verbrechen, die mit Mord zu tun haben
Die Seelen fliegen
Ohne Schuld – meine heutigen Worte sind wahr
Nur die Wahrheit gegen den Wind

Dies ist eine Nachricht; ich sprach sie heute;
So Gott will versteht mich das Volk richtig

[Refrain]

So Gott will verändert sich die Lage heute in Tunesien

5 Und ich sehe niemanden mehr, der grundlos in Ketten gelegt wird
[unverständlich] Hundesöhne; wie viele Probleme jemand antrifft
Sie mögen es, [unverständlicher Ausdruck]

Es ist nicht wichtig, wer sie anzieht

Es ist nicht wichtig, was passiert ist

10 Mein Herr zeigt den Weg zum Anstand

Wichtig ist, unsere Seelen zu heilen

Das Recht muss angewendet werden und das Recht muss über allen stehen

Und Gott über allem

Die Tränen der Benachteiligten lassen sich schwer beschreiben

15 Sie sind alle voll von Hass

Voll von Schmerz. Alle [voller] Angst, [voller] Wahn

Gestern redete man von Freude

Heute redet man von Trauer

Tunesien ist für alle

20 Es kann nicht sein, dass deine Leute leben, während andere sterben

Wir müssen die Situation in Ordnung bringen, bevor alles vorbei ist

Ich wollte dem Volk nur sagen, es solle sich richtig stellen

Sich stellen, auf dass der Krieg nicht zurückkehre

Schwer umzustürzen

Das Volk muss seine Position nehmen wie früher

Mein Bruder, meine Schwester, Hand in Hand hissen wir die Flagge des Vaterlandes

Okay! Général! Tunesien! Crime Music

6.2.8.1 Direction Filastin featuring Guito‘N

[Guito‘N:]

Twenty Four Records! Yeah! El Général! Guito‘N! Deux mille onze. Yeah!

Direction filasṭīn. Yeah!

Direction filasṭīn mā ‘aṭišnā ilā ‘a‘dār

5 Amma taḥruġ tuġahid ya taqbal tašidd ad-dār

Isti‘mār u l-yūm lāzim nakūnū aḥrār

Ḥašadnā barša li-taḥārab muš tatfarraġ fi l-aḥbār

Klāmī – al-qur‘ān ‘alayhi išhad

Akṭar ḥāġa yaḥāfū minhā ummatnā tattaḥad

10 Kilma wāḥda ummatnā maktūma

Yā ḥukūma ma‘anā willā ma‘ahum u humūmhā?

Yā riġāl yā lli fakka minnā ḥurriyatnā

Lāzim il-yūm nafakkū l-quḍs hādīhi fuṣṣatnā

Karāmatnā tarġġ‘a ma‘a filasṭīn sinon

15 Bi d-dabbābāt billi taḥabbū išta‘la *Armageddon*

Al-‘arabī qawīy ṣayir mā aḥad yaḥadd

Istannā naqqfū al-Qaḍḍāfi u ṣāliḥ w al-Asad

Inn naṣr linā bi qudrat rabb il-‘ālamīn

Ṣadmīn mā tabkīš filasṭīn

[Refrain:]

Qadarnā ‘išnā riğāl lāzim yatkassar il-ħūf
Umma wāħda muš umma maqşūma ‘alā zūz ƚurūf
Laysat maktūba fi l-qur’ān lā yanşar il-muslimīn

5 Alors kullnā yid wāħda *direction* filastīn

[x2]

[El Général:]

Min ġir taqđimāt nadħul fi l-mawđu‘
Naħārib fikum bi ş-şūt mā dām şūtī walla masmū‘

10 Kīmā qabl mā dām il-ħarb il-yūm *contre* l-kull
ba‘d at-tawra l-‘arabiya muħħ iş-şahyūnī yataşallal
Şahwa đ-đamīr il-muslim yusāwī şaraf il-muslimīn
ba‘d is-snīn *automatique* mū naqaşşnā filastīn
Direction al-quds na‘rif lāzimnā şwaya waqt

15 Baş islām yarğā bi l-quwwa u ġuyūşnā tattaħad
Waħid min an-nās qalbī farħān haƚir hāđā l-i‘tibār
Uqşimū bi l-Lāh bāş naħāribkum *jusqu’à la mort*
Mā dām ma‘anā aqwā silāh Allāh ħāliq il-wuğūd
Klāmī tawağğah il-masīh iş-şahyūn u l-yahūd

20 Ma‘a iħtirāmī lil-adyān ‘āmil li-ħubb u l-fawz
Saraqūnā ġālŧūnā alors il-ħarb bada‘at
Şabrīn, nāqmīn al-haqq ma‘a lli sākītīn
ğā nahār yā sahyūnīn bāş yarğā‘ l-ħaqq ilā l-mažlūmīn

[Refrain x2]

[El Général:]

Lāzim tattaḥad aṣwāt ṣūt il-‘arab ṣūt an-naṣr

Imānī bi rabbī kabīr. Ši‘arnā Allāhu akbar

5 Yāzzī mā ḥakmūnā tawaġġah al-waqt bāš tabaddal il-krāsī

Awwal ḥuṭwa ‘adam tafriqa dīnī wa siyāsī

Kān yaḥabb an-naṣr mā yabqaš ma‘a l-muslimīn

Sakkrū l-ḥudūd surtout ‘alā mā ġāy min Isrā‘īl

Enfin hād fi‘l ḥāṭir ḥakīnā barša klām

10 Ḥak il-umma tarbaḥ u tatarafa‘ rāyat il-islām

[Guito‘N:]

Lāzim tamin billī mā yaqīfnā ḥad

Umma wāḥda ṣaddaqnī tattaḥad

Taṣawwar il-Urdun u Sūryā taša‘al il-ḥudūd bi n-nīrān

15 Az-zaḥf yabda’ min Lubnān u ṣawārīḥ taḍrub min Irān

Lībiya u Tūnis u l-ġazā’ir haddadū bi-l-asāṭīl

U l-Maġrib yatasakkar il-muḍīq u ya‘azal Isrā‘īl

Qasf min ġanūb u šarq min as-Sa‘ūdīya u Maṣr

Uqsimū bi l-Lāh tawwan natwafqqū bi-n-naṣr

20 [Refrain x2]

6.2.8.2 Richtung Palästina featuring Guito‘N

[Guito‘N:]

24 Records. Yeah. El Général. Guito‘n. 2011. Yeah!

Richtung Palästina. Yeah!

Richtung Palästina; wir sind die Entschuldigungen satt¹⁸⁵

5 Entweder gehst du raus und kämpfst oder akzeptierst, das Haus zu stärken

Kolonialismus – und heute müssen wir frei sein

Wir versammelten viele, um zu kämpfen, nicht um Nachrichten zu sehen

Meine Rede: der Koran – schwöre auf ihn¹⁸⁶

Die Sache, welche sie am meisten fürchten, ist, dass die *Umma* sich vereint

10 Ein Wort: Unsere *Umma* wurde zum Schweigen gebracht

Oh Regierung, seid ihr mit uns oder mit ihnen und ihren Interessen?

Oh ihr Männer, oh ihr, welche uns unsere Freiheit entrissen habt

Heute müssen wir Jerusalem einnehmen. Das ist unsere Chance!

Unsere Ehre kommt mit Palästina zurück, ansonsten

15 Bricht durch die Panzer, welche sie lieben, das Armageddon los

Einen stark gewordenen Araber hält niemand auf

Wir warteten, um *al-Qaddāfi*, *Ṣāliḥ* und *al-Asad* zu verhaften

Der Sieg ist unserer durch die Kraft des Herrn der Welten

Schockierend - Weine nicht, Palästina

185 Wörtlich: „Wir dürsten nicht mehr nach Entschuldigungen.“

186 *Ṣahāda* = islamisches Glaubensbekenntnis; der Ausdruck, „die *ṣahāda* zu sagen“ bedeutet hier zu schwören.

[Refrain:]

Unser Schicksal ist es, wie Männer zu leben. Die Angst muss gebrochen werden

Eine *Umma*, nicht eine zweigeteilte *Umma*

Es steht nicht im Koran geschrieben, dass die Muslime nicht siegen werden

5 Also alle [vereint wie] eine Hand Richtung Palästina!

[x2]

[El Général:]

Ohne Einleitungen komme ich zur Sache

Ich bekämpfe euch mit der Stimme. Meine Stimme wurde erhört

10 Wie vorher, richtet sich heute der Krieg gegen alles

Nach der arabischen Revolution ist der zionistische Geist gelähmt

Das Erwachen des muslimischen Gewissens gleicht der Ehre der Muslime

Nach Jahren wie ferngesteuert, vernachlässigen wir Palästina nicht mehr

Richtung Jerusalem. Ich weiß, wir brauchen etwas Zeit

15 Bevor der Islam mit Kraft zurückkehrt und unsere Armeen sich vereinen

Ich bin einer der Leute, deren Herz glücklich ist – dieser Ausdruck fällt mir ein:

Schwört bei Gott: Ich werde euch bis zum Tod bekämpfen

Mit uns ist die stärkste Waffe: Gott, der Schöpfer des Daseins

Meine Worte sind gerichtet an Christen, Zionisten und Juden

20 Mit meinem Respekt für die Religionen trete ich ein für Liebe und den Sieg

Sie bestahlen uns, betrogen uns, also fing der Krieg an

Geduldend, Rache nehmend, das Recht ist mit den Schweigenden

Es kam ein Tag, oh Zionisten, an dem das Recht zu den Unterdrückten zurückkehrte

[Refrain x2]

[El Général:]

Die Stimmen müssen sich vereinen! Die Stimme der Araber ist die des Siegs
Mein Glaube an meinen Herrn ist groß. Unsere Parole ist „Gott ist groß!“

- 5 Sie haben uns lange genug regiert. Die Zeit zielt darauf ab, die Positionen zu ändern
Der erste Schritt ist das Verbot von religiöser und politischer Diskriminierung
Wer den Sieg wollte, blieb nicht mit den Muslimen
Schließt die Grenzen, besonders für das, was aus Israel kommt
Endlich diese Aktion, da wir zu viel gesprochen haben
- 10 So gewinnt die *Umma* und hisst die Flagge des Islam

[Guito‘N:]

Du musst Vertrauen haben, dass uns niemand stoppen wird
Eine einzige *Umma*, glaub mir, sie eint sich

- Stell dir vor, dass Jordanien und Syrien die Grenzen brennen lassen
- 15 Das Vorrücken beginnt im Libanon und Raketen schlagen von Iran aus ein
Libyen, Tunesien und Algerien drohen mit Flotten
Und Marokko versperrt die Meerenge [von Gibraltar] und isoliert Israel
Bombardement aus dem Süden und Osten, aus Saudi-Arabien und Ägypten
Schwört bei Gott, sofort werden wir erfolgreich siegen

20 [Refrain x2]

6.3 Literaturverzeichnis

Abbas, Basel (2005): „An Analysis of Arabic Hip-Hop“, London 2005, <https://profheitterracemediaculture.files.wordpress.com/2009/08/arabic-hip-hop-see-palestinian-chapter.pdf>, abgerufen am 04.09.2012.

Alim, H. Samy: „A New Search Agenda. Exploring the Transglobal Hip Hop Umma“ in: Muslim networks from Hajj to hip hop, hg. von Miriam Cooke; Bruce B. Lawrence, Chapel Hill 2005, S. 264–274.

Althans, Birgit: „Zur anthropologischen Notwendigkeit des Verkennens. Jacques Lacans ‚Das Spiegelstadium als Bildner der Ichfunktion‘“ in: Schlüsselwerke der Identitätsforschung, hg. von Benjamin Jörissen; Jörg Zirfas, Wiesbaden 2010, S. 55–68.

Androutsopoulos, Jannis (2010): „Language and the Three Spheres of Hip Hop“ in: Global linguistic flows, hg. von H. Samy Alim; Awad Ibrahim; Alastair Pennycook, New York 2010, S. 43–62.

Anwar, Salah (2011): „Elgeneral feat. Mr Shooma + lyrics kalimāt uġniya tahya Tūnisal-ḥaḍra“ in: Youtube, <https://www.youtube.com/watch?v=uyKFH2rDl1c>, abgerufen am 23.03.2012.

Balti: L'Album Avant l'Albombe (CD), 2009.

Balti: Le Journal (CD), 2010.

Ben Jelloun, Tahar: Arabischer Frühling, Berlin 2011.

Ben Mhenni, Lina: Vernetzt Euch!, Berlin 2011.

Blondeau, Thomas: „En Tunisie, le rap rythme la révolution“, 24.01.2011, <http://www.lesinrocks.com/2011/01/24/actualite/en-tunisie-le-rap-rythme-la-revolution-1120858/>, abgerufen am 28.08.2012.

Bohn, Lauren E. (2011): „Rapping the revolution“, 22.07.2011, http://mideast.foreignpolicy.com/posts/2011/07/22/rapping_the_revolution, abgerufen am 23.02.2012.

Camau, Michel: „Bourguiba“, in: EI³, 29.08.2012, http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-3/bourguiba-COM_23808, abgerufen am 29.08.2012.

Castells, Manuel: The power of identity, Chichester 2010.

Doll, Johannes: Zwischen HipHop und Kommerz, München 2006.

Doran, Michael S.: „The Impact of New Media - The Revolution Will Be Tweeted“ in: The Arab awakening, hg. von Kenneth M. Pollack, Washington, D.C. 2011, S. 39–46.

Eickelpasch, Rolf; Rademacher, Claudia: Identität, Bielefeld 2004.

Elger, Ralf; Stolleis, Friederike: Kleines Islam-Lexikon. Geschichte, Alltag, Kul-

tur, München 2008.

von Engelhardt, Michael: „Erving Goffman: Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität“ in: Schlüsselwerke der Identitätsforschung, hg. von Benjamin Jörissen; Jörg Zirfas, Wiesbaden 2010, S. 123-140.

Fernandes, Sujatha: „The Mixtape of the Revolution“, 29.01.2012, <https://www.nytimes.com/2012/01/30/opinion/the-mixtape-of-the-revolution.html>, abgerufen am 22.02.2012.

Fischer, Jonathan (2011a): „Rapper El Général. ‚Das Internet lieferte das Dynamit‘“, 22.02.2011, <http://www.sueddeutsche.de/kultur/rapper-el-general-generation-revolte-1.1063690-2>, abgerufen am 13.03.2012.

Fischer, Jonathan (2011b): „Rapper El Général. Generation Revolte“, 22.02.2011, <http://www.sueddeutsche.de/kultur/rapper-el-general-generation-revolte-1.1063690>, abgerufen am 13.03.2012.

Forman, Murray: „General Introduction“ in: That’s the joint!, hg. von Murray Forman; Mark Anthony Neal, New York 2012, S. 1-8.

Gaede, Peter-Matthias: GEO Themenlexikon 12. Psychologie: Denken, Fühlen, Handeln, Mannheim 2007.

Gana, Nouri: „Rapping and Remapping the Tunisian Revolution“ in: Resistance in Contemporary Middle Eastern Cultures: Literature, Cinema and Music, hg. von Karima Laachir; Saeed Talajooy, 2012, 207-225.

Ghanmi, Monia: „Retour sur scène pour les rappeurs tunisiens interdits“, 08.02.2011, <http://magharebia.com/cocoon/awi/xhtml1/fr/features/awi/features/2011/02/08/feature-03>, abgerufen am 24.02.2012.

Greenberg, Ela: „‘The King of the Streets.’ Hip-Hop and the Reclaiming of Masculinity in Jerusalem’s Shu‘afat Refugee Camp“ in: That’s the joint!, hg. von Murray Forman; Mark Anthony Neal, New York 2012, S. 370-381.

Grimm, Stephanie: Die Repräsentation von Männlichkeit im Punk und Rap, Tübingen 1998.

Hamid, Shadi: „Tunisia. Birthplace of the Revolution“ in: The Arab awakening, hg. von Kenneth M. Pollack, Washington, D.C. 2011, S. 111-116.

Haouari, Imene (2011): „Ces chiffres qu’on ne nous a jamais révélés“, 06.02.2011, <http://www.lapresse.tn/06022011/21973/ces-chiffres-qu-on-ne-nous-a-jamais-reveles.html>, abgerufen am 30.08.2012.

Hitzler, Ronald: Sinnwelten, Opladen 1988.

Jörissen, Benjamin: „George Herbert Mead. Geist, Identität und Gesellschaft aus der Perspektive des Sozialbehaviorismus“ in: Schlüsselwerke der Identitätsforschung, hg. von Benjamin Jörissen; Jörg Zirfas, Wiesbaden 2010, S. 87-108.

Kahf, Usama: „Arabic Hip-Hop: Claims of Authenticity and Identity of a New Genre“ in: That’s the joint!, hg. von Murray Forman; Mark Anthony Neal, New York 2012, S. 116-133.

Landau, J.M.: „Pan-Arabism“ in EI², http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-2/pan-arabism-SIM_6068?s.num=9&s.f.s2_parent=s.f.book.encyclopaedia-of-islam-2&s.q=arab+nationalism, abgerufen am 08.09.2012.

Leu, Florian: „Gaza Gangsta“, 12.02.2012, <http://www.nzzfolio.ch/www/21b625ad-36bc-48ea-b615-1c30cd0b472d/showarticle/8b8f72b3-0764-4b00-a1d4-68100a788a5a.aspx>, abgerufen am 07.09.2012.

Maalouf, Amin: Les Identités meurtrières, Paris 2010.

Meddeb, Hinde: „Tracks. Tunisia Clash. Huria !!!“, 11.08.2011, <http://www.arte.tv/de/4073146,CmC=4073158.html>, abgerufen am 09.09.2012.

Menrath, Stefanie: Represent what ..., Hamburg 2001.

Neal, Mark Anthony: „The Message.‘ Rap, Politics and Resistance“ in: That’s the joint!, hg. von Murray Forman; Mark Anthony Neal, New York 2012, S. 476-502.

„Neue Arabische Welt“, Colloquium und Lesung am Poesiefestival, ausgerichtet von Literaturwerkstatt Berlin am 18.06.2011, Berlin 2011.

Nissenbaum, Dion: „Palestinians embracing hip-hop to push perspective of the victims“, 2005, http://www.jewishworldreview.com/0905/arab_hip-hop.php3, abgerufen am 12.02.2012.

Noack, Juliane: „Erik H. Erikson. Identität und Lebenszyklus“ in: Schlüsselwerke der Identitätsforschung, hg. von Benjamin Jörissen; Jörg Zirfas, Wiesbaden 2010, S. 37-54.

Nordhausen, Frank; Schmid, Thomas: Die arabische Revolution, Berlin 2011.

Nowak, Selina (2011a): „Reimen für die Revolution“, 14.10.2011, http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/404494_Reimen-fuer-die-Revolution.html, abgerufen am 31.03.2012.

Nowak, Selina (2011b): „Über die Pflicht, die Stimme zu erheben: El Général im Interview“, 16.10.2011, <http://blog.radiofabrik.at/fraunowak/2011/10/16/uber-die-pflicht-die-stimme-zu-erheben-el-general-im-interview/>, abgerufen am 07.03.2012.

Peisner, David: „Inside Tunisia’s Hip-Hop Revolution“, 24.08.2011, <http://www.spin.com/articles/inside-tunisi-as-hip-hop-revolution>, abgerufen am 28.08.2012.

Perthes, Volker: Der Aufstand, Bonn 2011.

Renn, Joachim: „Reflexive Moderne und ambivalente Existenzialität. Anthony Giddens als Identitäts-Theoretiker“ in: Schlüsselwerke der Identitätsforschung, hg. von Benjamin Jörissen; Jörg Zirfas, Wiesbaden 2010, S. 203-222.

De Rentiis, Dina: HipHop-Ästhetik I, Bamberg noch unveröff.

Robert, Rüdiger; Schlicht, Daniela: „Kollektive Ientitäten im Nahen und Mitt-

leren Osten im Kontext von Staat und Religion“ in: Kollektive Identitäten im Nahen und Mittleren Osten. Studien zum Verhältnis von Staat und Religion, hg. von Rüdiger Robert; Daniela Schlicht; Shazia Saleem, Münster 2010, S. 9–32.

Robertson, Roland: „Glocalization: time-space and homogeneity-heterogeneity“ in: Global Modernities, London 1995, S. 25–44.

Roudi, Farzaneh: „Youth Population and Employment in the Middle East and North Africa. Opportunity or Challenge?“, 22.07.2011, www.un.org/esa/population/meetings/egm-adolescents/p06_roudi.pdf, abgerufen am 24.09.2012.

Salif: Qui m'aime me suive [Explicite] (CD), 2010.

Sartre, Jean-Paul: L'Être et le Néant, Paris 1980.

Schäfer, Alfred; Thompson, Christiane: „Jürgen Habermas. Identität, Kommunikation und Moral“ in: Schlüsselwerke der Identitätsforschung, hg. von Benjamin Jörissen; Jörg Zirfas, Wiesbaden 2010, S. 161–178.

Schimmel, Stefan W.: Identität, Berlin 2009.

Scolas, Mario und Gargouri, Hassen: „El Général Lebled : la relève du rap tounsi (Adieu Balti)“, 07.01.2011, <http://musique.arabe.over-blog.com/article-el-general-tounis-bledna-la-releve-du-rap-tounsi-adieu-balti-64483947.html>, abgerufen am 28.08.2012.

Terkourafi, Marina (2010): The Languages of Global Hip Hop, London 2010.

Tyrangiel, Josh: „Music. The Three Faces Of Eminem“, 03.06.2002, <http://www.time.com/time/magazine/article/0,9171,1002562,00.html>, abgerufen am 04.09.2012.

Ulysses (Blogger): „El Général, Hip Hop, and the Tunisian Revolution“, 22.10.2011, <http://revolutionaryarabrap.blogspot.de/2011/10/el-general-hip-hop-and-tunisian.html>, abgerufen am 09.09.2012.

Veith, Hermann (2010): „Das Konzept der balancierenden Identität von Lothar Krappmann“ in: Schlüsselwerke der Identitätsforschung, hg. von Benjamin Jörissen; Jörg Zirfas, Wiesbaden 2010, S. 179–202.

Walt, Vivienne: „El Général and the Rap Anthem of the Mideast Revolution“, 15.02.2011, <http://www.time.com/time/world/article/0,8599,2049456,00.html>, abgerufen am 24.02.2012.

Weiss, Alexia: „Ihre Stimme wird nicht gehört“, 09.09.2011, abgerufen am 07.09.2012, http://www.wienerzeitung.at/themen_channel/wz_integration/gesellschaft/395593_ihre-stimme-wird-nicht-gehört.html.

(2010): „El Général feat RTM - Allahou Akbar“, 17.10.2010, <https://www.facebook.com/video/video.php?v=119138484815391>, abgerufen am 02.09.2012.

(2011a): „El General - The 2011 TIME 100“, in TIME, 2011, http://www.time.com/time/specials/packages/article/0,28804,2066367_2066369_2066242,00.html, abgerufen am 15.03.2012.

(2011b): „Tunisian rapper arrested after online protest song“, 07.01.2011, <http://af.reuters.com/article/topNews/idAFJOE7060C320110107>, abgerufen am 13.03.2012.

(2011c): „Vom Gangster-Rap zum Jihad-Aufruf. Radikalisierende Hymnen ‚neugeborener‘ Salafisten“, hg. von Senatsverwaltung für Inneres und Sport, 01.09.2011, https://www.berlin.de/imperia/md/content/seninn/verfassungsschutz/lageanalyse_salafistische_kampflieder_1.pdf, abgerufen am 07.09.2012.

(2011d): „Wahlen in Tunesien. Islamisten gewinnen mit großem Vorsprung“ in Süddeutsche, 28.10.2011, <http://www.sueddeutsche.de/politik/alle-stimmen-ausgezaehlt-islamisten-gewinnen-wahlen-in-tunesien-1.1175410>, abgerufen am 09.09.2012.

(2012a): „EL GENERAL-TOUNIS BLÉDNA LYRICS“, o.J., <http://www.lyrics85.com/EL-GENERAL-TOUNIS-BL%C3%A9DNA-LYRICS/178190/>, abgerufen am 23.02.2012.

(2012b): „Muhammad al-Durrah incident“ in: Wikipedia, 26.03.2012, https://en.wikipedia.org/wiki/Muhammad_al-Durrah_incident, abgerufen am 26.03.2012.

(2012c): „From fear to fury: how the Arab world found its voice“ in: The Observer, 11.08.2012, <http://www.guardian.co.uk/music/2011/feb/27/egypt-tunisia-music-protests?INTCMP=SRCH>, abgerufen am 11.08.2012.

(2012d): „Tunivisions réclame justice après censure“ in: Webdo, 11.08.2012, <http://www.webdo.tn/2010/11/16/tunivision-reclame-justice-apres-censure/>, abgerufen am 11.08.2012.

(2012e): „AL JAZEERA parle pour El General“ in: Facebook, 11.08.2012, <https://www.facebook.com/video/video.php?v=132804403440954>, abgerufen am 11.08.2012.

(2012f): „TuniLeaks“, 15.08.2012, <https://tunileaks.appspot.com/>, abgerufen am 15.08.2012.

(2012g): „CIA. The World Factbook“ in CIA, 20.08.2012, <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/ts.html>, abgerufen am 20.08.2012.

Kafala abgelehnt - Adoption unerwünscht

Der Fall Abdelouahad, Mein Streitbares Tagebuch

Illegaler Kinderhandel und Prominenten-Adoptionen haben die Auslandsadoption in Verruf gebracht. Viele Experten propagieren immer rigide Einschränkungen. Auch die Kafala, eine Form der Kindesannahme in der islamischen Kultur wurde auf den Index gesetzt. Die betroffenen Adoptiveltern klagten, das Bundesverwaltungsgericht sprach ein Machtwort.

Der Fall Abdelouahad zeigt, wie sehr das politische Gerangel um die „richtige“ Adoption Kinder und Eltern in Gefahr bringt. Allein gelassen und vor die Wahl gestellt, das fünf Monate alte Baby illegal nach Deutschland zu schleusen, gerät die Familie in eine bedrohliche Krise. Ihrem Tagebuch offenbart die deutsche Adoptivmutter ihre Fassungslosigkeit über das Land, das ihr Kind im Stich lässt.

Mit Originalbriefen und juristischem Kommentar von Matthias Westerholt



Malika M.
ISBN 978-3-943150-04-9



Orientbilder im zeitgenössischen deutschen Kinderbuch

Themen und Darstellungen in Kinderbüchern haben einen prägenden Anteil an der Bildung von Einstellungen der künftigen Generation. Die Darstellungsweisen speisen sich aus Vorstellungen, aber auch Vorurteilen der aktuellen Gesellschaft. Daher wird in diesem wissenschaftlichen Werk die Darstellung des Orientbildes in der aktuellen deutschen Kinderliteratur analysiert.

Autorin: Constanze Nauhaus

ISBN 978-3-943150-03-2

www.bookra-verlag.de
kontakt@bookra-verlag.de

Der Rapper EL GÉNÉRAL

im Prisma der Identitätsproblematik

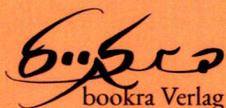
Felix Wiedemann

Der tunesische Rapper El Général wurde 2011 von der TIME zu einer der 100 einflussreichsten Personen der Welt gewählt. Er war einer jener jungen Menschen, die das Feuer der Revolution in Ben Alis verkrustetem und korruptem Tunesien schürten. Seine Lieder – gespickt mit bissiger Kritik – inspirierten Millionen Protestierender auf den Straßen in Tunis, Kairo und Manama und brachten ihn selbst ins Gefängnis.

Warum war es dem Rapper gelungen, Menschen über Ländergrenzen hinweg zum Protest zu bewegen? Wie konnte er vermeintliche Gegensätze wie islamische Religiosität und die „westliche“ Musikrichtung Rap vereinen? Auf welche Weise lassen sich „islamistische“ Parolen in den Texten interpretieren?

Diese und ähnliche Fragestellungen versucht das vorliegende – ursprünglich als Bachelorarbeit verfasste – Werk „Der Rapper El Général im Prisma der Identitätsproblematik“ von Felix Wiedemann zu beantworten.

ISBN 978-3-943150-10-0


bookra Verlag

